



PHILIPPUS BRIEF

Informationen und Berichte der Evangelischen Philippus-Kirchengemeinde in Dortmund



*Befiehl dem Herrn
deine Wege
und hoffe
auf ihn,
er wird's
wohlmachen. Psalm 37,5*

Inhaltsverzeichnis

Grußwort	2
Geistliches Wort	3
Super-Zwei: Comedy in der Kirche	4
Kreuzwörterrätsel	5
Kein Brief im Briefkasten? – Aufruf Verteilung PB	7
Nicht nur Sprüche	8
Historisches: Straßen erinnern uns	10 - 13
Ev. Kita Philippus Kinder Kirchhörde	15
Historisches: Pfarrer Karl Hülsemann	16- 19
Eine Ära geht zu Ende	20 - 22
Pfarrstellen-Ausschreibung	23
Rückblick Tiergottesdienst	24 - 25
Gruppen und Veranstaltungen	26 - 29
Gottesdienst-Kalender	32 - 35
Freud und Leid	36
Das neue Konfi-Modell	37
Fotoseiten zur Konfirmation	38 - 39
Vorstellung der neuen Presbyter	40 - 41
Jerusalem – eine Pilgerreise	42 - 43
Besondere Veranstaltungen in Kirchhörde	44
Impressionen aus der Gemeinde	46
25 Jahre Basar rund ums Kind	47
CVJM-Kinderbibeltage	48
Für Sie gelesen	50
Kinderseiten	51 - 53
Filme in der Kirche	54
Kreuzwörterrätsel Auflösung	55
DU! Die Unterbrechung	56
Kirchenkabarett	57
Hurra wir sind für euch da	58
Impressum	60

Grußwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Für viele von uns liegt nun die Jahreszeit des Urlaubs, des Reisens, der neuen Ziele und der Freude darauf vor uns. Wir machen uns auf den Weg, um von einem zum anderen Ort zu kommen. Seien es nun Luftlinien, Straßen oder Seewege, immer sind es Distanzen, die wir zu überwinden haben oder die wir einfach nur gehen müssen. Aber welche Wege gehen wir? Es wird nicht immer nur der sonnenbeschienene Weg wie auf unserem Titelbild sein. So mancher Weg ist steinig und dunkel oder gar schmerzvoll und das Ziel ist schnell aus dem Auge verloren, weil man sich nur noch Schritt für Schritt vorwärts kämpft. Ja, Wege sind nicht nur vordergründig äußere Strecken, es sind auch oft innere Wege und Lebenslinien, auf denen wir wandeln müssen.

Auch das ganze Leben kann als großer Weg begriffen werden. Da ist es gut, dass wir dem Rat des Beters des Psalms 37 folgen können. **„Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen“** (Psalm 37,5). Wenn wir vertrauensvoll unsere äußeren oder inneren Wege in die Hände Gottes legen, so dürfen wir gewiss sein, dass er es wohlmachen wird. Ihm dürfen wir vertrauen. Ihnen wünsche ich behütete Wege und eine gute Zeit.

Uwe Kappel

„Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen“ Psalm 37,5

Hand aufs Herz: Wer von uns hat heute schon das Navi benutzt? Wenn wir irgendwohin wollen, geben wir das Ziel ein und vertrauen blind einer Stimme aus dem Off, die uns sagt: „In 100 Metern rechts abbiegen.“ Wir haben die volle Kontrolle über unsere Ankunftszeit, bekommen Informationen über die Verkehrslage und können den Weg anpassen – ob wir mit dem Auto, dem Fahrrad oder zu Fuß unterwegs sind. Wir leben halt im Zeitalter des „Self-Managements“.

In diese Welt der totalen Optimierung und der ständigen Planung platzt ein Satz, der 3000 Jahre alt ist: „Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen.“ Das klingt fast ein wenig naiv, oder? Sollen wir die Hände in den Schoß legen? Aber wenn wir genauer hinschauen, ist dieser Psalm der Schlüssel zu einem Lebensmanagement durch Gott.

Wir versuchen ständig, die Kontrolle über unser Leben zu erlangen. Wir planen unserer Karriere, unsere Freizeit, unsere Fitness, unsere Altersvorsorge und sogar, in welche medizinischen Behandlungen wir einwilligen wollen, falls wir nicht mehr einwilligungsfähig sind. Doch wird uns spätestens dann nicht bewusst, wie wenig wir das Leben in der Hand haben?

Wie oft passieren Dinge, die nicht im Terminkalender standen: Eine Krankheit, eine Trennung, ein plötzlicher Jobverlust oder einfach eine nagende Sinnkrise mitten in der Nacht. Und wir müssen die Kontrolle loslassen, vertrauen. Versuchen wir einfach zu sagen: „Gott, ich sehe den Weg gerade nicht, aber du kennst ihn wohl.“ Vertrauen ist wie

ein Muskel. Er wächst durch Training. Fangen wir mit den kleinen Sorgen an, damit wir bei den großen nicht den Halt verlieren.

Wir müssen nicht wissen, was hinter der nächsten Kurve kommt. Gott verlangt nicht, dass wir den Weg schon kennen. Er verlangt nur, dass wir ihm die Hand reichen. Befiehl ihm deine Wege. Er ist schon da, wo wir noch hinmüssen.



Ihr Pfarrer Kai-Uwe Schroeter

SuperZwei: Comedy in der Kirche



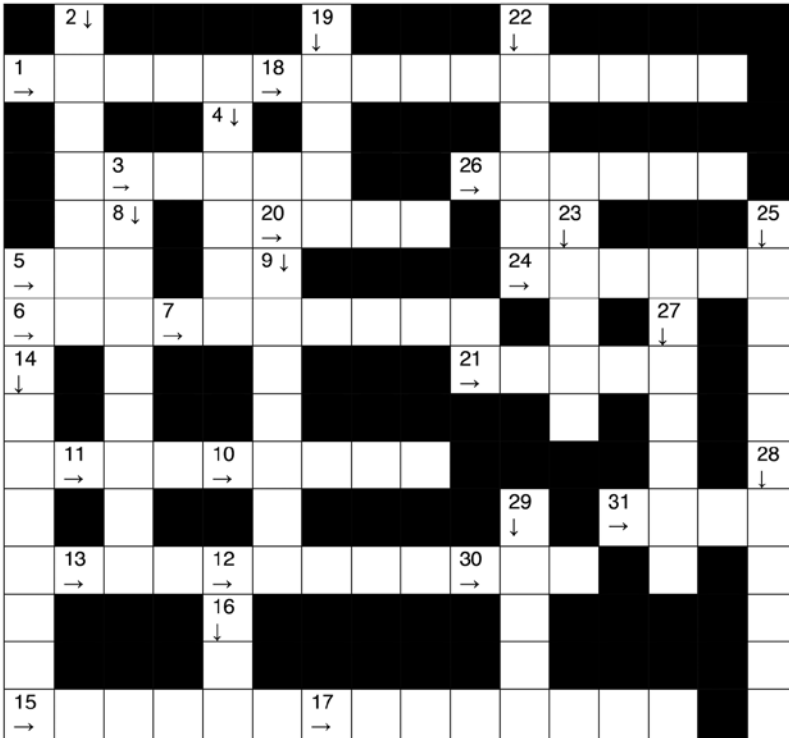
Das beliebte hessische Comedy-Duo superzwei (Jakob Friedrichs und Volker Schmidt-Bäumler) gestaltet am **27. September um 11.15 Uhr** einen humorvollen Gottesdienst für die Philippus-Kirchengemeinde **in der Christuskirche in Löttringhausen**. Die beiden christlichen Komiker bieten einen Gottesdienst der besonderen Art für Gläubige, Suchende und Kirchenfernstehende an. Mit ihrer unverwechselbaren und witzigen Art gestaltet superzwei diesen Gottesdienst. Garniert mit Come-

dy-Einlagen, Songs und einer originellen Predigt, übernehmen superzwei von der Begrüßung, über das gemeinsame Singen, bis zum Schluss-Segen die gesamte Gestaltung. Jakob Friedrichs und Volker Schmidt-Bäumler räumen dabei auch mit dem Vorurteil auf, der christliche Glaube sei bierernst und nur in sakralen Häppchen zu genießen. Und wer könnte für dafür geeigneter sein als ein Comedy-Duo, das seit über 35 Jahren die Kirche mit Humor verunsichert?!

Biblisches Kreuzworträtsel

Für die
Lösung siehe
Seite 55

Viel Spaß beim Lösen ...



1 → Name einer der Säulen vor dem alttest. Tempel; 2 ↓ Seher aus dem AT , der Israel verfluchen soll; 3 → Vernichtung der Feinde; 4 ↓ erster Mensch; 5 → erstes Wort der Bibel; 6 → Abk. für das Buch Micha; 7 → Schwester des Mose; 8 ↓ Name einer der Erzengel; 9 ↓ Name für das alttest. Gottesvolk ; 10 → nach welchem alttest. König ist der Kapitän im „Moby Dick“ benannt; 11 → Abk. für das Buch Amos 12 → Was befand sich in der Brusttasche der alttest..Priester als Hilfe für Gottesentscheide; 13 → Abk. für das Evangelium nach Lukas, 14 ↓ Bekanntes Buch aus den sog. Apokryphen (evangelisch); 15 → erste bekannte Christin in Europa; 16 ↓ Abk. für das Buch der Richter; 17 → Stadt der Palmen; 18 → Stadt, in der Jesus gekreuzigt wurde; 19 ↓ Wer war im Bauch eines Fisches; 20 → Abk. für Apostelgeschichte; 21 → Wer gilt im AT als Mann des Leidens; 22 ↓ erster König Israels; 23 ↓ Bruder des Abel; 24 → antikes Folterwerkzeug ; 25 ↓ Anzahl der sog „ ägyptischen Plagen“; 26 → Gefolgsmann Davids, den er umbringen ließ; 27 ↓ Buch der Bücher; 28 ↓ Bote Gottes; 29 ↓ Name des Zöllners, den Jesus zur Jüngerschaft beruft; 30 → Abk. für den Evangelisten Lukas; 31 → Verbindung zwischen Frau und Mann.

Johanniter-Tagespflege Kobbendelle: Altersfalten beschreiben das Leben - Lachfalten unsere Tagespflege

Aktiv in der Gemeinschaft

Unsere Tagespflege richtet sich an Senioren und alle Menschen, die tagsüber ein fröhliches Miteinander erleben möchten und abends in den eigenen vier Wänden sein wollen. In unseren Tagespflegeeinrichtungen finden pflegebedürftige Menschen jedoch nicht nur Hilfe und Betreuung. Vielmehr bieten die Tagespflegeangebote eine feste Tagesstruktur und ermöglichen die Teilnahme am Leben in einer fröhlichen Gemeinschaft.

Flexibler Besuch der Tagespflege

Sie werden morgens zu Hause abgeholt und abends wieder zurückgebracht. Dabei ist ein täglicher Besuch der Einrichtung nicht verpflichtend. Vielmehr richten wir uns gerne nach Ihren persönlichen Vorlieben und Bedürfnissen.

Unser Tagesablauf

Je nach den Vorlieben der Gäste wird gemeinsam gekocht, gesungen oder gespielt. Es gibt professionelle Anleitungen zur altersgerechten Bewegung, gemeinsame Ausflüge oder Spiele. Wer das Bedürfnis nach Ruhe verspürt, kann in der Johanniter - Tagespflegeeinrichtung auch entspannen. Wussten Sie, dass die Pflegeversicherung die Kosten für den Besuch einer Tagespflegeeinrichtung unter Voraussetzungen übernimmt? Unsere Mitarbeitenden beraten Sie gerne.

Ihr Ansprechpartner bei uns:

Herr Markus Timm
0231 72099-100
tagespflege-
kobbendelle@johanniter.de



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Johanniter-Tagespflege

Kobbendelle

Kobbendelle 2
44229 Dortmund



Kein Brief im Kasten?

Helfen Sie mit bei der Verteilung des Philippusbriefs in die Häuser!



Der Philippusbrief wird an alle evangelischen Haushalte in den Bezirken verteilt. Viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer arbeiten mit. Dennoch gibt es hin und wieder eine Straße, die nicht versorgt werden kann. Wenn Sie bislang keinen Philippusbrief in Ihrem Briefkasten vorgefunden haben, kann das daran liegen, dass sich für Ihre Straße noch kein Verteiler gefunden hat.

Besonders in den Bezirken

Brünninghausen und in manchen Straßen von Löttringhausen sind noch Lücken. Deshalb: Wir bitten um Mithilfe bei der Verteilung, so dass jeder Haushalt einen Philippusbrief erhält.

Wenn Sie bisher keinen Philippusbrief bekommen haben oder Straßen kennen, wo er nicht verteilt wurde, gibt es für die Bezirke verschiedene Möglichkeiten der Mithilfe:

Kirchhörde: Nehmen Sie Kontakt mit dem Gemeindebüro in der Wunnenbergstr. 1 auf. Die Sekretärin Frau Erben wird Sie in die Verteilerliste aufnehmen und Sie können die Briefe im Gemeindebüro abholen.

Brünninghausen: In Brünninghausen organisiert die Küsterin Heike Bröckelmann die Verteilung und kann Ihnen einen Termin im Gemeindehaus der Heiligen Familie zur Abholung einer Liste und der Gemeindebriefe anbieten. Hier finden auch die Gruppen und Kreise des Bezirkes statt, nachdem das evangelische Gemeindehaus abgerissen wurde.

Löttringhausen: In Löttringhausen werden die Listen und die Gemeindebriefe von den Verteilenden nach dem sonntäglichen Gottesdienst um 11.15 Uhr in der Christuskirche an der Kruckeler Str. 29 beim Kirchcafé abgeholt. Sie nehmen sich dort einfach die Liste der Straße mit, in der Sie verteilen möchten.

Danke für Ihre Mithilfe!

Pfarrer Kai-Uwe Schroeter

Nicht nur Sprüche ...

Von dem englischen Zeitungsverleger der "Times" William Harmsworth, 1. Viscount Northcliffe soll der Spruch stammen:

"Mit Schlagzeilen erobert man Leser, mit Informationen behält man sie".

Nein, wir von der Redaktion des Philippusbriefes, können uns wirklich nicht mit der guten alten "Times" vergleichen. Aber wir können dafür sorgen, dass unsere Leserinnen und Lesern immer mit interessanten Informationen aus der Gemeinde versorgt werden, Das fängt bei der Berichterstattung über besonders wichtige Daten und Informationen - z.B. von Gemeindefesten - an und hört bei der Reportage besonderer Ereignissen auf. Alles was für die Menschen in der Gemeinde wichtig

sein kann, ist es wert, dass wir darüber berichten. Nun ist es aber auch so, dass wir von der Redaktion, auch in das Alter kommen, wo man den Blick besonders auf die Interessen von Kindern und Jugendlichen schärfen sollte! Was interesseiert Euch? Was ist der nächsten Generation wichtig ? Es wäre also toll, wenn Ihr bei uns mitmachen würdet. Nicht nur Sprüche klopfen, sondern selbst ehrenamtlich mitmachen! Wir suchen Euch als unsere Reporterinnen und Reporter!

Meldet Euch doch, wenn Ihr Interesse habt. Wir freuen uns auf Euch!

Uwe Kappel für die Redaktion

Unsere Kontaktdaten findet Ihr auf der Rückseite dieses Heftes

Anzeige:



ANDREA SIMMROCK
Rechtsanwaltskanzlei

Rechtsanwältin für Erbrecht
Fachanwältin für Arbeitsrecht

Bittermarkstr. 8 · 44229 Dortmund
Telefon: 0231 - 13751389
www.simmrock-recht.de

Anzeige:

Die Gärtnerei in DO-Wellinghofen



✿ Blumenfachgeschäft
✿ Friedhofsgärtnerei

www.gaertneri-neuhoff.de
info@gaertneri-neuhoff.de

Telefon 02 31 / 46 78 40
Telefax 02 31 / 46 53 82
44265 Dortmund (Wellinghofen)
Auf den Porten 12

NEUHOFF

Anzeige:

Unsere Friedhofsgärtnerei in DO-Kirchhörde

Heinz Neuhoff
GMDH

Am Ossenbrink 63
44227 Dortmund

Telefon: 0231 73 39 29
0163 230 95 35

Garten- und
Landschaftsbau
Friedhofsgärtnerei

Geschäftsführer: Heinrich Neuhoff
Registergericht Dortmund HRB 12599



Straßen erinnern uns...

Zwischen der Löttringhauser Straße und der Schneiderstraße sind zwei Straßen in der Philippus-Gemeinde kirchenleitenden Persönlichkeiten aus Dortmund gewidmet. Fritz Heuner war von 1935 bis 1961 Superintendent in der evangelischen Kirche. Wilhelm Aufenanger wirkte von 1929 bis 1959 in der katholischen Kirche als Propst.



Fritz Heuner (geboren am 14.03.1891 in Lünen) besuchte von 1901 bis 1910 das städtische Gymnasium in Dortmund. Nach dem ersten theologischen Examen 1914 war er bis 1918 Soldat. Am 30. November 1919 wurde er Pfarrer in Eichlinghofen.



Aus privater Postkarte vom 29.09.1920.

Dort gründete er 1928 mit den Gemeinden Barop, Hombruch und Kirchhörde ein evangelisches Altersheim, das heute noch in der Stockumer Straße besteht und nun seinen Namen trägt. Kirchhörde schied allerdings früh aus dem Trägerverbund aus. Heuner erwarb sich schnell das Vertrauen der Mitglieder der Dortmunder Synode und wurde 1928 Synodalassessor. In diesem Amt, das auch die Stellvertretung des Superintendenten umfasst, wurde er im Juni 1933 bestätigt. Fritz Heuner wehrte sich früh gegen den Einfluss der Nationalsozialisten auf Inhalte und Gestalt der Kirche. Bruno Adler, Leiter der NS-nahen Organisation „Deutsche Christen“, löste als Bischof Presbyterien auf, in denen diese nicht Fuß fassen konnte. Die dieser Politik entgegenstehende Bekennende Kirche formulierte in der Barmer Theologischen Erklärung von 1934 u.a. *„Wir verwerfen die falsche Lehre, als solle und könne der Staat über seinen besonderen Auftrag hinaus die einzige und totale Ordnung menschlichen Lebens werden und also auch die Bestimmung der Kirche erfüllen.“* Auf diesem Hintergrund definierte sich die überwiegende Mehrheit der Dortmunder Synodalen als Bekenntnissynode. Das staatlich beeinflusste Konsistorium hat dies, als Verwaltungsorgan der westfä-

lischen Provinzialkirche, nicht anerkannt. Ende Oktober 1934 wurde Fritz Heuner von der Bekenntnissynode als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Superintendenten Henrici gewählt. Das Konsistorium verschleppte die Anerkennung der Wahl. Erst am 20. Januar 1935 führte Karl Koch, Präses der westfälischen Provinzialsynode, Fritz Heuner in Eichlinghofen in das Amt des Superintendenten ein. Das Konsistorium ignorierte das und betrachtete Heuner als Stellvertreter des Superintendenten mit dem Titel Synodalassessor. Am 5. Mai wurde Fritz Heuner als Pfarrer der Marienkirche in Dortmund eingeführt. Wichtig für die Geschichte unserer Gemeinde ist nun die Begegnung mit dem Kirchhörder Pfarrer Gustav Hochdahl. Am 4. Advent 1935 weiht Fritz Heuner die Kirchhörder Kirche ein, die unter Pfarrer Hochdahl neu gestaltet wurde. Im Kirchenprogramm, das Pfr. Hochdahl gestalten ließ, und im berichtenden Hörder

Volksblatt wird Fritz Heuner selbstverständlich als Superintendent bezeichnet.



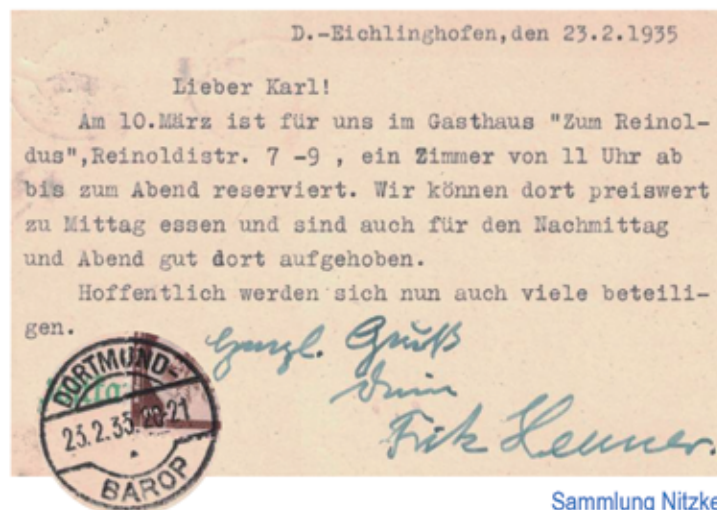
Sup. Heuner folgt Präses Koch bei der Einweihung der Christuskirche Löttringhausen.
Foto: Dortmundener Zeitung am 31.05.1937

Als am 30. Mai 1937 die neu errichtete Christuskirche in Löttringhausen mit Pfr. Hochdahl eingeweiht wurde, konnte auch Präses Karl Koch dabei sein, begleitet durch Superintendent Heuner, dessen Titel von drei Zeitungen

genannt wurde.

Fritz Heuner wurde also im Amt als Superintendent in Dortmund und darüber hinaus anerkannt.

Knapp einen Monat nach der Kircheneinweihung in Löttringhausen wird Sup. Fritz Heuner am 26. Juni 1937 verhaftet, nachdem er einen kritischen Vortrag in der Husener Kirche hielt.



Sammlung Nitzke

25 Jahre Abitur. Superintendent Fritz Heuner lädt zum Treffen ein.

Nach weiteren Verhaftungen erfolgte 1938 die Ausweisung aus Rheinland und Westfalen mit Redeverbot gemeinsam mit Pfarrer Walter Kohlmann aus Derne, dem Vater von Ulrich Kohlmann, der von 1958 bis 1995 Pfarrer in Löttringhausen war.

1939 setzte das Konsistorium, gegen den Widerstand vieler Gemeinden, Pfr. Gustav Hochdahl aus Kirchhörde als Superintendent ein. Hochdahl war seit 1931 Mitglied der NSDAP. Er zählte sich zunächst auch zu den „Deutschen Christen“ (DC). Als immer deutlicher wurde, dass diese einen Glauben ohne die jüdischen Grundlagen propagierten, den man kaum noch christlich nennen konnte, erhob Pfr. Hochdahl seine Stimme. Er wurde daraufhin von den DC nicht mehr als zugehörig betrachtet, wie die Dortmunder Zeitung schon am 17. Juni 1933 berichtete.



Pfarrer Gustav Hochdahl anlässlich seiner Einführung in das Pfarramt in Kirchhörde.
Foto: Dortmunder Zeitung am 15.04.1933

Pfarrer Hermann-Ulrich Koehn berichtet in seiner Dissertation, dass Hochdahl sich auch aus der NS-Partei lösen wollte, was ihm aber von der Partei verwehrt wurde. Nach dem Krieg bedauerte er, dass er nicht deutlicher auf einen Austritt hingewirkt hatte. Pfarrer Hochdahl hat sich während der NS-Zeit auch schützend vor Gemeindegliedern gestellt, die von den Machhabern bedrängt wurden, wie Koehn aus Hochdahls Erinnerungen schildert. Mir selbst wurde dies von anderen Gemeindegliedern bestätigt, die aus eigener Betroffenheit den Einsatz von Pfarrer Hochdahl für Menschen schilderten, die aufgrund ihrer jüdischen Herkunft bedroht waren.

Der heutige Kirchenkreis Dortmund hat im Internet ein Dokument veröffentlicht, in dem sich Hochdahl im Auftrag des Kreis-synodalvorstandes dafür einsetzt, bei der Gestapo „die Zurückweisung der Ausweisung des Herrn Pfarrer Heuner zu erwirken.“ Hochdahl unterzeichnet als Pfarrer, nicht als Superintendent, sein Briefkopf trägt die Bezeichnung „Superintendenturverwaltung“ statt „Superintendentur“. Er ist sich also seiner Stellvertretung bewusst. Fritz Heuner lebte seit 1940 in Bielefeld und Bad Oeynhausen, sein Aufenthaltsverbot wurde für die Regierungsbezirke Minden und Münster aufgehoben. Walter Kohlmann konnte schon 1939 zurückkehren. Fritz Heuner wurde noch einmal Soldat und konnte nach Kriegsgefangenschaft 1945 ins Pfarramt zurückkehren.

Als Heuner 1946 wieder zum Superintendenten gewählt wird, bezeichnet die neu strukturierte Kirchenleitung dies im Amtsblatt nicht als Wiederwahl eines Superin-

tendenten, wie das bei anderen zu dieser Zeit geschah, sondern als Neu-Wahl eines Pfarrers in dieses Amt.

Landeskirchenrat Ernst Brinkmann berichtet weiter, dass Fritz Heuner danach hoch angesehen war und Mitglied der westfälischen Kirchenleitung wurde. Er setzte sich auch für die Kirchen in der DDR ein und war bis zum Ruhestand im März 1961 als Superintendent in Dortmund tätig. Er starb am 16. Dezember 1962. Gustav Hochdahl ging 1955 als Kirchhörer Pfarrer in den Ruhestand und starb 1975 mit 87 Jahren.



Wilhelm Aufenanger (geb 17.01.1876) wirkte zunächst als Priester in der Dortmunder Nordstadt. Er bewährte sich beim Aufbau der Antonius-Gemeinde und förderte als Industrieseelsorger die Belange der Arbeiter. 1929 wurde er zum Propst ernannt und repräsentierte die Dortmunder Katholiken. Er führte den Kampf gegen die

Zerschlagung der Einrichtungen und Vereine im katholischen Bereich und musste sich mit nationalsozialistisch durchgesetzten Behörden und der Gestapo auseinandersetzen. Er dokumentierte die Zerstörung der Innenstadt durch die Bombenangriffe. Damals wurden wesentliche Einrichtungen seiner Gemeinde zerstört: Propsteikirche, Johanneshospital, Christinenstift und Waisenhaus waren fast nur noch Trümmer. Aufenanger sorgte für die Evakuierung des bedeutenden Baegert-Altars und weiterer Kunstschätze und blieb für seine Gemeinde immer ein treuer Seelsorger. Nach dem Krieg setzte er sich mit aller Kraft für den Wiederaufbau der Propsteikirche und der Einrichtungen der Gemeinde ein. 1947 wurde er als Domkapitular geehrt und war bis 1959 in seinem Amt tätig. Er lebte noch fast ein Jahr im Christinenstift und starb am 23.02.1960.

Text, Fotos, Repros: **Pfarrer Michael Nitzke**



Sammlung
Nitzke



Postkarte 1956:- Schriftseite: „600 Jahre Chor der Propsteikirche zu Dortmund, 1354 – 1954“. Unterschrift: *Aufenanger, Propst.* – Bildseite: Der wiedererstandene Chor noch ohne Baegert-Altar.

Cura Leben

mobiler Pflegedienst

- **Grundpflege** (z. B. Hilfe bei Körperpflege, An- und Auskleiden, Toilettengang)
- **Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung** (z. B. Medikamentengabe, Verbandswechsel, Blutzuckermessung)
- **Unterstützung im Haushalt** (z. B. Reinigung, Wäsche, Einkaufen)
- **Betreuung und Begleitung im Alltag** (z. B. Gespräche, Spaziergänge, Aktivierung)
- **Beratung für Pflegebedürftige und Angehörige**
- **Hilfe bei Anträgen und Organisation rund um Pflegeleistungen**

Vorteile

- + kultursensible Betreuung
- + Rund-um-die-Uhr Erreichbarkeit
- + Über 10 Jahre Berufserfahrung
- + regelmäßige Weiterbildungen unseres Fachpersonals



Pflege, die ankommt!

Kontaktieren sie uns jetzt und profitieren sie von einem verlässlichen und zugänglichen Pflegepartner aus dem Dortmunder Süden.

Wir kommen an, sowohl in Dortmund als auch menschlich.



Kontakt

Ganz in Ihrer Nähe



0231 22507811



gawel.marcin@curaleben.de



Kirchhörder Berg 5
44229 Dortmund



www.cura-leben.de



Ein neuer Name – ein wachsender Ort voller Leben

Mit großer Freude durften wir am 20. März 2026 einen besonderen Meilenstein feiern: die Einweihung unseres neuen Namens und Logos. Aus unserer Einrichtung ist nun die „**Ev. Kita Philippus Kinder Kirchhörde**“ geworden.

Mit unserem neuen Namen möchten wir einen kindgerechten Ort sichtbar machen, der von christlichen Werten geprägt ist und eng mit unserer Kirchengemeinde verbunden bleibt. Einen Ort, an dem sich Kinder wohlfühlen, wachsen und mit viel Freude die Welt entdecken können.

Unter dem Motto „*Wir wachsen unter einem neuen Namen*“ haben wir diesen Anlass gemeinsam mit unseren Kindern und ihren Familien gefeiert. Im Mittelpunkt stand dabei eine liebevoll gestaltete Pflanzaktion: Gemeinsam wurden Samen gesät – als Zeichen für Wachstum, Verwurzelung und eine lebendige Gemeinschaft.

Es war ein gelungenes Fest voller Lachen, Begegnungen und Zuversicht. Wir freuen uns darauf, diesen neuen Abschnitt gemeinsam mit unseren jetzigen und allen zukünftigen Familien weiter zu gestalten und mit Leben zu füllen.



Michelle Hesse

Fotos: Corinna Lehrke

Historisches aus der Gemeinde

Karl Hülsemann (Teil 2)

Pfarrer in Kirchhörde von 1861 bis 1892

Karl Hülsemann war als Seelsorger der Gemeinde weithin anerkannt. Gelegentliche auswärtige Prediger mussten sich aus der Gemeinde sogar den Ruf: „es gibt nur einen Hülsemann!“ gefallen lassen, so die *Dortmunder Zeitung* am 21.4.1893. Größere Auseinandersetzungen gab es aber in der Frage der Bildung der Kirchengemeinde Hombruch. Lange war „das Hombruch“ nur ein Waldgebiet. Mit der Industrialisierung bildete sich hier bald ein dicht besiedelter Ort, der nun eine eigene Kirchengemeinde bilden wollte. Diese strukturelle Frage betraf sowohl die neue Gemeinde als auch die bisherigen Muttergemeinden. Da diese sich um ihre gesunde finanzielle Basis sorgten, waren die Positionen schwer zusammen zu bringen.

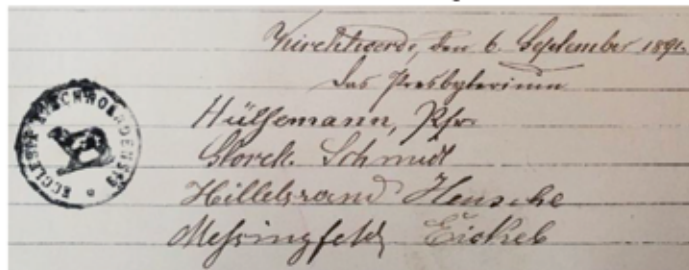
Dazu schreibt die *Dortmunder Zeitung* am 26.8.1888, dass in Hombruch manche Projekte nur schwer in Fluss kommen. Darunter der Standort des Marktes und der Bau einer größeren Straße nach Dortmund. Der oben genannte Artikel schildert einen Vorschlag der königlichen Regierung, dass die Gemeinden Kirchhörde und Barop in etwa gleiche Teile für Hombruch abtreten sollten. „Die Gemeinde Kirchhörde stand diesem Projekt sehr

sympathisch gegenüber, nicht aber Barop. Von letzterer Seite wurden die Proteste so dringend, dass der Plan aufgegeben werden musste.“



Die von den Evangelischen in Hombruch erwünschte Kirche konnte erst 1898 errichtet werden. Hier ein Foto von 2022.

Die Bildung einer evang. Gemeinde zog sich nach ersten Überlegungen über zwanzig Jahre hin. Darüber berichtet 1998 ausführlich die Chronik „100 Jahre Evangelische Kirche Hombruch“. Sie berief sich im Wesentlichen auf die in Hombruch vorhandenen Akten, die einen Schwerpunkt bei den damaligen Hombrucher Akteuren setzten. In Kirchhörde sind aus dem Zeitraum keine Unterlagen vorhanden.



Pfarrer Hülsemann unterschreibt 1891 mit Presbytern das Lagerbuch.

Neben dem Gemeindegebiet wünscht man sich auch eine eigene Kirche. Kirchhörde hatte dazu 8000 Mark in Aussicht gestellt. Über die Aufbringung des Betrages gab es aber bald Auseinandersetzungen. Die Hombrucher beklagten, dass sie diesen Betrag aufgrund einer Kirchhörder

Kirchensteuer selbst aufbringen müssten. Der landeskirchliche Archivar Jens Murken schreibt 2008: „am 24.04.1891 teilte der Kirchhörder Pfarrer Hülsemann mit, dass man beschlossenen habe, den Bewohnern des Hombruch die strittige Abfindungsrate in Höhe von 600 M[ark] zurückzuerstatten.“

Doch auch die Kirchhörder Kirchenmitglieder haben die Kosten der Ausgliederung zu spüren bekommen, denn der Prozentsatz der Kirchensteuer für die kleiner gewordene Gemeinde Kirchhörde kann erst 1896 nach Auszahlung der Abfindungssumme an die Tochtergemeinde Hombruch ermäßigt werden (vgl. General-Anzeiger 12.2.1896)

Durch die Ausfarrung der Evangelischen Hombrucher aus der Gemeinde Kirchhörde konnte die neue Gemeinde am 1.12.1891 selbständig werden. Das Konsistorium übertrug dem Pfarramtskandidaten Jucho die pastorale Versorgung, bis

Gelder für eine Pfarrstelle bereitstehen würden. Bis die Baroper allerdings ihren Teil zur Ausstattung der Gemeinde beitrugen, dauerte es noch bis 1892. Inzwischen begann Kirchhörde mit der Leistung der Abfindungssumme von 8000 Mark in Raten zu 2000 Mark.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 2 $\frac{1}{2}$ Uhr hat Gott, der Herr über
Leben und Tod, unseren lieben
Pfarrer und Seelsorger

Carl Hülsemann,

unerwartet aus unserer Mitte abgerufen.

31 Jahre hat der Heimgegangene in unserer Gemeinde unter schwierigen Verhältnissen seinem Herrn gedient mit unermüdlichem Eifer, in edler Pflichttreue.

Sein biederer Charakter, sein stets wohlwollendes und entgegenkommendes Wesen haben sich bei uns ein bleibendes Andenken gesichert.

Kirchhörde, den 12. März 1892. 3494

Das Presbyterium und die Repräsentanten.

Zweite von vier Todesanzeigen für Pfr. Hülsemann (Dortmunder Zeitung / 14.3.1892). Weitere: „Frau Pfarrer Hülsemann“, „Der Vorstand der ev. Schulgemeinde Kirchhörde“, „Die Lehrer und Lehrerinnen“.

Pfr. Karl Hülsemann ist kurz nach den Verhandlungen am 12. März 1892 im Alter von 58 Jahren verstorben, Pfarrverweser Jucho richtet ein Kondolenzschreiben des Hombrucher Presbyteriums an die hinterbliebene Ehefrau.

Die Dortmunder Zeitung berichtet am 16. März über seine Beerdigung. In einem langen Trauerzug begeben sich die Gemeinde, die Schulgemeinde, die Auswärtigen sowie die Amtsbrüder zum Friedhof, der Weg ist reich geschmückt mit Kränzen und Tannengrün. In der Grabrede weist

Pfarrer Rottmann aus Wellinghofen hin, dass durch den frühen Tod vielen der Gedanke an das mögliche eigene Ende gekommen ist. „Unter Zugrundelegung des Schriftwortes: ‚Obschon verstorben, durch den Glaube lebet und redet er!‘ schilderte Herr Pfarrer Rottmann dann die gesegnete Wirksamkeit des Entschlafenen, tröstete die trauernde Gattin und die verwaiseten Kinder, wandte sich dann an das Presbyterium und die Kirchenvertretung, an die Lehrer und Lehrerinnen, an die Schuljugend und betonte, daß er besonders den Heimgang des Freundes beklage, mit dem er länger als 40 Jahre in treuester Freundschaft verbunden gewesen.“

Der General-Anzeiger sieht sich am 17.3. genötigt, kritische Stimmen aus Leserkreisen anlässlich der Beerdigung zu zitieren. Es werden Beschwerdeschriften aus der Hombrucher Auseinandersetzung

vorgebracht und man beklagt: „Kirchlich gehörte er der strengsten Richtung an.“ Am Tag darauf bringt die gleiche Zeitung dann doch einen ehrenden Bericht: „Nach dem ergreifenden Gesange setzte sich der schier endlose Zug nach dem Kirchhörder Friedhof in Bewegung. (Die Geistlichen der Dortmunder Synode waren in sehr großer Zahl und fast sämtlich im Ornat erschienen.) Die ungewöhnlich große Zahl Derjenigen, welche dem Herrn Pfarrer Hülsemann das letzte Geleite gaben und ihm damit die letzte Ehre erwiesen, legte beredtes Zeugnis ab für die allgemeine Beliebtheit, die der Heimgegangene in seinem Pfarrbezirk und weiter darüber hinaus sich erworben hat.“

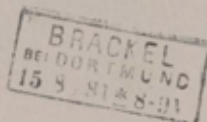
Seine Witwe Marie Hülsemann, die sich auch in einem sozial tätigen Frauenverein engagierte, zog ein Jahr später mit Familie in die Heimat ihres Mannes nach Soest.

Ein Brief an den Herrn Superintendenten Cremer in Brackel. Aufgegeben in Brünninghausen am 14.8.1881. Kirchhörde besaß noch kein Postamt. Hinweis: Portopflichtige Dienstsache! citissime! (schnellstens).



Herrn Superintendenten Cremer
Brackel
citissime!

Rechts der Ankunftstempel, links das Kirchhörder Gemeindegel, mit kaum noch erkennbarem Lamm. Absender ist wohl Pfr. Hülsemann.



Sammlung Nitzke

Über die Kinder der beiden sind diese Nachrichten bekannt: Im Jahr 1878 starb Tochter Martha im Alter von drei Jahren.

Am 4.8.1863 wurde die Tochter Elisabeth geboren. Sie verlobt sich im April 1898 mit dem Regierungsbaumeister Hermann Bovermann aus Halle an der Saale, der später Stadtbaurat in Dortmund wird. Sie heiraten im Oktober gleichen Jahres.

Am 30.9.1868 kam Sohn Martin Karl Hermann zur Welt. Er wird später selbst Pastor. Nach dem Tod seines Vaters erteilt er noch als Student in der Vakanz den Unterricht und führt am Palmsonntag 1893 die Konfirmation durch. Am 1.10.1900 wurde er Pfarrer in Lipperode, die dortige Martin-Hülsemann-Straße erinnert an ihn. Er war einer der zwanzig lippischen Pfarrer, die am 29.12.1933 die „Deutschen Christen“ ablehnten. Mit seiner Frau Charlotte, geb. Spennemann, bekam er zwei Kinder: Martin (*1903, er wurde Pfarrer in Kanada) und Lieselotte (*1904).

Am 24.9.1891 erhält Richard Hülsemann aus Kirchhörde an der städtischen Gewerbeschule in Dortmund das Abitur. Als Oberlehrer der Landwirtschaftsschule in Chemnitz soll er am 2. August 1914, also einen Tag nach Beginn des 1. Weltkrieges, einen Vortrag in der Gemeinde seines Bruders Martin halten.

Als die Mutter Marie Hülsemann 1917 mit 76 Jahren starb, ist Richard Kriegsteilnehmer wie auch seine jüngeren Brüder Johannes (Ingenieur, Dortmund) und Carl (Zahnarzt, Biebrich, heute zu Wiesbaden).

Am 8.12.1892 schreibt die Dortmunder Zeitung: „Kirchhörde, 7. Dezbr. Am 15. D[ieses]. M[onats]. findet hierselbst für die durch den Tod des verstorbenen Herrn Pastors Hülsemann vakant gewordene Pfarrstelle an der hiesigen evangelischen Kirche die neue Pfarrwahl statt. Es haben sich für die Stelle etwa 80 Bewerber gemeldet. Die Vorbereitungen für die Wahl sind hierselbst in vollem gange. Es sind bereits mehrere Bewerber in die engere Wahl gekommen. Zur Feier des Tages findet des Morgens in der hiesigen Kirche ein Gottesdienst statt, zu welchem Herr Generalsuperintendent Dr. Nebe aus Münster die Predigt halten wird.“ (Abschluss)

Text, Foto, Repros: **Pfarrer Michael Nitzke**



Ein zweites Bild von Karl Hülsemann: Die Studentenverbindung „! Teutonia Bonn“. 1855 Rolandseck (Rhein). Der zukünftige Pfarrer Karl Hülsemann steht wohl im Bug des Bootes (Ausschnitt oben).

Eine Ära geht zu Ende ...

Entpflichtung von Pfarrer Michael Nitzke

Viele unserer Gemeindemitglieder kennen sie als die sog. „Lachende Kirche“ bei der Kirchennacht. Heute war aber der Tag, da unsere Evangelische Patrokluskirche in Kirchhörde eigentlich ein weinendes Gesicht zeigen müsste. Der

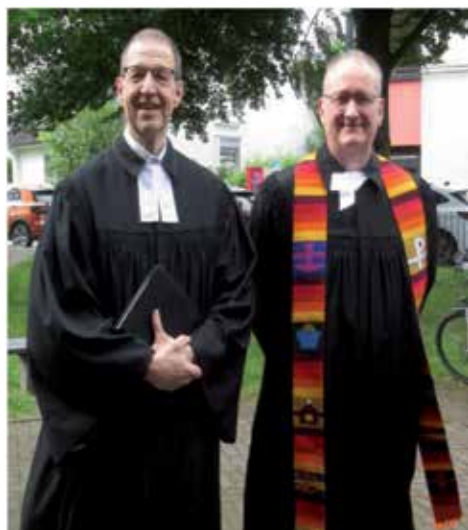


07.06.2026 war der Tag, da unser allseits beliebter Pfarrer Michael Nitzke nach 38 Jahren intensiver Gemeindegemeinschaft in den wohlverdienten Ruhestand gehen durfte. Man hatte zuvor zwar immer gewusst, dass dieser Augenblick der Trennung kommen würde, aber das hatte man irgendwie immer innerlich verdrängt. Eine solche Institution wie unser Pfarrer Michael Nitzke konnte doch nicht

weg sein! Da sträubten sich alle Gedanken und Gefühle vehement dagegen! Für ihn ergeben sich nun neue Perspektiven, für uns als Gemeinde bleibt in der nächsten Zeit das Gefühl der „Verlasseheit“. Wie wird uns Pfarrer Nitzke

mit seinem immer freundlichen Rat und hilfreicher Tat fehlen. Fehlen auch in Zeiten, in denen die Evangelische Kirche - nicht nur in Dortmund - bewegten Zeiten entgegen gehen wird. Es stellt sich auch die Frage, wann und in welcher Form eine würdige Nachfolge gefunden wird, die diese Lücke füllt. Auf Pfarrer Kai-Uwe Schroeter, der bereits vier Jahre bei uns ist,

kommen Zeiten zu, um die man ihn wegen der erheblichen Mehrarbeit nicht beneiden mag. Hilfe von außen ist z.Zt. nicht absehbar, aber wir, die engagierten Gemeindemitglieder, werden sich bemühen, um die große Lücke ein wenig aufzufüllen. Am heutigen Tag wollten wir je-



Ständig stellvertretender Superintendent Pfarrer Michael Stache und Pfarrer Michael Nitzke.

doch keinesfalls trüben Gedanken nachhängen. In tief empfundener Dankbarkeit für die vielen tollen Jahre der vertrauensvollen Zusammenarbeit, der liebevollen Begleitung, der ständigen Hilfsbereitschaft, der wertschätzenden Unterstützung und nicht



Pfarrer Michael Nitzke bei seiner Abschlusspredigt.



Beim Empfang im Gemeindehaus.

zuletzt an die wunderbaren Predigten von Pfarrer Nitzke, haben sich alle an diesem Tag allzu gerne erinnert. So kamen heute so viele Menschen voller Verbundenheit zu ihm in die Evangelische Patrokluskirche, wie es sonst nur an hohen Feiertagen

der Fall ist. Alle waren gekommen. Die Familie, viele Ehrengäste, Freunde, Gemeindemitglieder sowie Chöre und Musiker, die diesen besonderen Gottesdienst miterleben und sich verabschieden wollten.

Der ständig stellvertretende Superintendent Herr Pfarrer Michael Stache, ließ es sich nicht nehmen, die Entpflichtung in der Evangelischen Patroklus-kirche selbst vorzunehmen. Nach dem würdevollen und festlichen Gottesdienst, mit zum Teil selbst komponierter Musik und einer

bewegenden Abschlusspredigt von Pfarrer Michael Nitzke ging es zu einem fröhlichen Empfang im Gemeindehaus über.

Die Vielzahl der Laudatoren unterstrichen eindrücklich nochmals die Beliebtheit von Pfarrer Nitzke. So geht eine Ära zu Ende - aber wie heißt es in einem Schlager? „Niemand geht man so ganz...“ - wer weiß, ob wir ihn nicht doch bei uns wiedersehen.

Text : Jutta und Uwe Kappel

Fotos : Marc Oliver Lenz / Uwe Kappel

Von Herzen Dank liebe Gemeinde!

Es war sehr bewegend. In der Kirche und im Gemeindehaus empfing ich so viele liebe Worte der Anerkennung, hörte Lieder von Kindern und Erwachsenen, Musik von Orgel und Posaunen. Durch Segensworte erfuhr ich Gottes Zuspruch. Ein Tag, an den ich mich immer erinnern werde. Mein Dank gilt allen, die mich in 38 Jahren Gemeindedienst begleitet und getragen haben: Gemeindegliedern, Ehrenamtlichen, Amtsgeschwistern. Es war ein wunderbares Miteinander in allen Generationen. Ehemalige Konfirmanden und liebe Menschen, die mich von Anfang an kennen, waren dabei. Ich wünsche meiner Gemeinde, in der ich so lange wirken durfte, Zuversicht. Ich bin sicher, dass in der Patroklus-kirche und der ganzen Philippusgemeinde die Freude des Glaubens und die Güte Gottes weiterhin lebendig verkündigt und gelebt wird. Ein besonderes Dankeschön sage ich allen, die daran mitgewirkt haben, dass dieser Tag so wunderbar gelungen ist. *Ihr Pfarrer Michael Nitzke*



Unbefristete Pfarrstelle (50%) in Dortmund

in der ev. Philippus-Kirchengemeinde Dortmund mit ca. 6000 Gemeindegliedern
im Personalplanungsraum Dortmund-Süd-West, Kirchenkreis Dortmund

Wir wünschen uns:

- eine engagierte Pfarrperson (m/w/d)
- Freude an Gottesdiensten und Verkündigung des Evangeliums im Glauben an Jesus Christus
- Zusammenarbeit mit einer ev. Kindertagesstätte im Bezirk sowie den Gruppen, Teams und Kreisen der Gemeinde
- Gestaltung der Konfi-Arbeit mit den Altersgruppen 9 Jahre (Modell Konfi3) und 14 Jahre
- Die Begleitung von Menschen aller Generationen und Motivierung zur Teilnahme am Gemeindeleben

Wir bieten:

- ein engagiertes Presbyterium
- viele aktive Ehrenamtliche, die mit Freude und Einsatz das Gemeindeleben gestalten
- ein Team aus Hauptamtlichen, bestehend aus einem weiteren Pfarrer sowie Teilzeitstellen in den Bereichen Küsterdienst, Kirchenmusik, Gemeindebüro
- Kurze Wege durch die in unmittelbarer Nachbarschaft liegenden Kirche, Gemeindehaus, Gemeindebüro und Kindergarten
- Die Möglichkeit, eigene Schwerpunkte in der Gemeindegarbeit zu setzen

Eindrücke vom Tiergottesdienst

Am 3. Mai 2026 fand in und vor der Evangelischen Patrokluskirche in Kirchhörde ein besonderer Tiergottesdienst statt!

Tiere in der Kirche? ...

... Aber warum eigentlich nicht?

Auch sie gehören zu Gottes Werk!

Im Mittelpunkt des gesamten Gottesdienstes standen die Tiere und ihre enge Verbindung zu ihren Haltern. Während des Gottesdienstes wurden die Tiere gesegnet, ebenso wie ihre Halter. Die Atmosphäre war freundlich, ruhig und von großer Wertschätzung für die Tiere geprägt.



Zahlreiche Gemeindemitglieder besuchten den Gottesdienst gemeinsam mit ihren Tieren, manche Menschen kamen auch alleine. Alle wollten an diesem schönen Ereignis teilnehmen.

Unter den Teilnehmenden waren auch Ursula Hobbings, ihr Ehemann und ihre Hündin Malka, die 9 Jahre alt ist. Gemeinsam nahmen sie an der Segnung teil und genossen die Gemeinschaft mit den anderen Besuchern.



Der Segen kommt von oben!



Beim nächsten Mal bin ich auch wieder dabei!



Der Tiergottesdienst bot eine schöne Gelegenheit, Dankbarkeit für die Tiere auszudrücken und die Gemeinschaft in der Gemeinde zu stärken.

Liebe Grüße,
Hannah Bommert

Text: Hannah Bommert
Fotos/Zeichnungen: Hannah Bommert und Uwe Kappel

Gruppen und Veranstaltungen:

Hinweis: Bitte informieren Sie die Redaktion per Mail über Veränderungen in Ihren Gruppen und Kreisen unter philippusbrief@philippus-do.de

Für den Gottesdienst

Lektorenkreis Kirchhörde

Gemeindebüro 73 64 64

Team Kindergottesdienst Löttringhausen

jeden Sonntag um 11.15 Kinder-Gottesdienst
Bettina Schroeter 475 46 100

Über den Glauben

Bibelgesprächskreis

jeden 1. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
Gemeindehaus Löttringhausen, Kruckeler Str. 16
Anmeldung bei Pfarrer Kai-Uwe Schroeter
evangelischekircheninfo@gmail.com

Zu Besuch

Besuchskreis Kirchhörde

3. Donnerstag im Monat, 9.15 Uhr
Gemeindehaus Kirchhörde
Johannes Blume 77 79 723

Im Gespräch

Erzählcafé

2. Donnerstag im Monat, 15.00 – 16.30 Uhr
Pfarrheim Heil. Familie - Clubraum
Carmen Wiegand 73 21 97

Frühstück im Gemeindehaus Löttringhausen

im Gemeindecafé jeden Donnerstag ab 09.30 Uhr
Sabine Hollinderbäumer 77 17 83

Frauenhilfe Brüninghausen

an jedem letzten Mittwoch im Monat 14.30 Uhr
Brüninghausen, Besprechungsraum,

Stockumer Str. 66

Maike Brodde 950 01 20

Frauentreff Kirchhörde-Bittermark

3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr
Gemeindehaus Kirchhörde
Heike Bähler und Team 70 13 62

Frauenhilfe Löttringhausen

1. Donnerstag im Monat, 15.00 – 17.00 Uhr
Gemeindehaus Löttringhausen
Maike Brodde 950 01 20

Väter-Stammtisch

1. Mittwoch im Monat,
Falko Wübbecke 0170-1825 174
info@falko-wuebbecke.de

Männerkreis

2. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr
Gemeindehaus Kirchhörde
Wolfram Schleifenbaum 73 77 79

Doppelkopf-Runde (DoKo)

2. Donnerstags im Monat 19.30 Uhr
Gemeindehaus Kirchhörde
Jan M. Herbst jan.herbst@web.de

Spieleabend

3. Donnerstag im Monat, 18.00 – 21.00 Uhr
Pfarrheim Heil. Familie - Clubraum
Carmen Wiegand 73 21 97

Mit Musik

Philippus Gospel Singers

Donnerstags, 20.00 – 22.00 Uhr
Gemeindehaus Löttringhausen
Paul Tunyogi Csapo 13 77 58 83

Ökumenische Songgruppe „Just for fun“

2. und 4. Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr
Pfarrheim Heil. Familie
Michele Heine. 71 28 89

Philippus-Kantorei

Montags, 19.30 – 21.00 Uhr
Gemeindehaus Kirchhörde
Thomas Meyer 941 94 86

Posaunenchor „Philippus Brass“

Anfänger, donnerstags, 18.15 Uhr
Probe, donnerstags, 19.00 Uhr
Gemeindehaus Kirchhörde
Burkhard Tober 804 02 44
www.philippus-brass.de

Vokalensemble

Mittwochs vierzehntägig, 19.00 Uhr
Gemeindehaus Löttringhausen
Thomas Meyer 941 94 86

Chor SingNori

Dienstags, 15.00 - 16.30 Uhr
Pfarrheim Heil. Familie - Saal
Wilfried Maag...wilfried.maag@t-online.de

Ganz kreativ

Kreativ- und Nähgruppe

Mittwochs, ab 19.00 Uhr
Gemeindehaus Löttringhausen
Silke Lenz 73 13 88

Nähgruppe „Mädelskram“ (ab 11 Jahre)

Montags, 16.30 – 19.00 Uhr
Gemeindehaus Kirchhörde
Silke Lenz 73 13 88

Malkurs

Montags, 10.30 – 12.30 Uhr
Pfarrheim Heil. Familie - kleiner Saal
Heinrich Deléré. 700 82 82

In Bewegung

Gedächtnistraining

Montags, 14.00 + 15.15 + 16.30 Uhr
Pfarrheim Heil. Familie - Gute Stube
Ute Kremer 71 88 30

Yoga am Morgen

Montags, 9.00 – 10.15 + 10.45 - 12.00 Uhr
Gemeindehaus Löttringhausen
Stephanie Römer 0176 52 79 72 78

Yoga am Abend

Montags, 19.30 – 21.00 Uhr
Dienstags, 18.30 – 20.00 Uhr
Gemeindehaus Löttringhausen
Heike Kock 0 23 02 / 898 19

Gruppen und Veranstaltungen:

Yoga am Nachmittag

Mittwochs, 15.30 Uhr
Pfarrheim Heil. Familie - Großer Saal
Karin Wagner 77 95 77

Tabata

Montags, 18.00 - 19.00 Uhr
Gemeindehaus Löttringhausen
Bettina Schroeter 475 46 100

Pilates für die Gemeinde

Donnerstags, 18.00 - 19.00 Uhr
Gemeindehaus Löttringhausen
Bettina Schroeter 475 46 100

Für Senioren

Geburtstagscafé

Nach Vereinbarung
Gemeindehaus Löttringhausen
Sabine Hollinderbäumer 77 17 83

Seniorentreff

2. und 4. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr
Gemeindehaus Kirchhörde
Jutta Thiel 97 71 97

Für Kleinkinder

Spielkreis „Spatzennest“

Montags, Mittwochs, Freitags, 9.00 – 12.00 Uhr
Gemeindehaus Kirchhörde
Britta Hohfeld 59 29 95

Für Kinder und Jugendliche

Kindergruppe KIKIKids (6 – 12 Jahre)

Donnerstags, 16.30 – 18.00 Uhr
Gemeindehaus Kirchhörde
Silke Lenz 73 13 88
Britta Hohfeld 59 29 95

Clever Kinder- und Jugendbüro

Stockumer Straße 275
44225 Dortmund
Telefon: 0231 477 69991
www.cleverjugend.de

Projektgruppe (6-10 Jahre)

Ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bieten unterschiedliche Projekte an, zu denen man sich anmelden kann:
info@cleverjugend.de
Freitags, 16.00 - 17.30 Uhr
Gemeindehaus Barop, Stockumer Straße 275,
44225 Dortmund

Freunde und Werber

Förderverein Christuskirche

Klaus Pascherat 0160 - 989 951 98

Förderverein Ev. Clever-Jugend

Thomas Kahl 961 34 00

Förderverein Kindergarten Kirchhörde

Kontakt via Kindergarten . . . 22 20 22 10

Förderverein Kirchenmusik

Dagmar Schlund 792 42 79

In der Öffentlichkeit

Redaktion Internet

Kai-Uwe Schroeter47 54 61 00

Redaktion Philippusbrief

Uwe Kappel

philippusbrief@philippus-do.de

Spielkreis Spatzenfest

spielen, singen, toben, kuscheln,
basteln, malen, lesen,
schneiden, schnippseln, klieben,
turnen, tanzen, musizieren,
im Sand Burgen bauen, rutschen
und gemeinsam ganz viel lachen

....hast du Lust auch
mitzumachen?

Kinder ab ca. 2 Jahren
montags, mittwochs, freitags
von 9.00 – 12.00 Uhr, ohne Eltern!

Im ev. Gemeindehaus Kirchhörde
Wunnenbergstraße 1
44229 Dortmund

Weitere Infos und Anmeldung:
Britta Hohfeld
Tel. 0231 – 59 29 95
Handy 0162 6134518

Ich freue mich auf Dich!

WANTED - ZEIT - MENSCHEN - FREUNDE

Sie haben einige Stunden im Monat Zeit und sind auf der Suche nach einem Ehrenamt?

Sie wollen diese Zeit gerne für/mit andere(n) Menschen verbringen?

Sie sind kommunikativ und zugewandt? Sie lernen gerne andere Menschen kennen?

Dann sind Sie bei uns richtig!

Der Geburtstagbesuchskreis Kirchhörde sucht neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir besuchen Gemeindeglieder ab 75 Jahren zum Geburtstag und überbringen ihnen die Glück- und Segenswünsche ihrer Heimatgemeinde zu ihrem besonderen Tag und für das neue Lebensjahr.

Als Gruppe treffen wir uns, in der Regel, am 3. Donnerstag im Monat, um 9:15 Uhr im Gemeindehaus Wunnenbergstraße. In gemütlicher Runde bei einer Tasse Kaffee oder Tee teilen wir die Besuche untereinander auf. Jede(r) übernimmt so viele Besuche wie sie oder er es möchte, es gibt keine Mindestzahl.

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bei Johannes Blume, Tel.: 79 79 723.

Wir freuen uns auf Sie! **Ihr Besuchskreis Kirchhörde**



ZENTRUM FÜR HOCHWERTIGE ZAHNHEILKUNDE — & — PRÄVENTION

Dr. Natalie Haarmann

Zentrum für zahnärztliche Prävention

- Dentalhygiene
- Parodontitistherapie
- Individualprophylaxe auch für Kinder und Senioren
- Antibakterielle photodynamische Therapie
- Zahnversiegelungen
- Bleaching

Zentrum für hochwertige Zahnheilkunde

- Kronen und Inlays aus Vollkeramik in nur einer Sitzung
- Optische Abformungen
- 3D-Implantationen
- Lasergestützte Zahnmedizin
- Anspruchsvolle Wurzelkanalbehandlungen
- Behandlung von Kiefergelenkerkrankungen



Moderne Wurzelbehandlung mit Mikroskop und 3D-Diagnostik - gründlich und präzise

Mit moderner Technik und viel Erfahrung retten wir Zähne, die früher oft verloren gingen. Unsere Behandlung erfolgt unter einem hochauflösenden OP-Mikroskop und mit 3D-Röntgen (DVT) direkt in der Praxis. So erkennen wir selbst feine Kanäle und behandeln punktgenau.





Dr. Luisa Korf, Dr. Natalie Haarmann, Rike Neuhoff

Sprechzeiten:

Mo - Do 8.00 - 20.00 Uhr

Fr 8.00 - 14.00 Uhr

Kontakt:

Hagener Straße 374

44229 Dortmund

Tel. 02 31 - 5 30 64 10

Fax 02 31 - 5 30 64 11

info@dr-haarmann.de

www.dr-haarmann.de



Dr. med. dent.
Natalie Haarmann

Gottesdienst-Kalender

Sonntag, 5. Juli 2026

- 10:00 Gottesdienst in Kirchhörde
Prädikant Dr. D. Wengenroth
- 11:15 CVJM-Gottesdienst in Löttringhausen
mit Abschluss der Kinder-Konfi-Zeit
Pfarrer K.U. Schroeter

Mittwoch, 8. Juli 2026

- 18:30 Taizéandacht in Brünninghausen, Heilige Familie
Pfarrer K.U. Schroeter

Sonntag, 12. Juli 2026

- 10:00 Gottesdienst in Kirchhörde mit Abendmahl
Pfarrer K.U. Schroeter
- 11:15 Gottesdienst in Löttringhausen mit Kindergottesdienst
Pfarrer K.U. Schroeter

Freitag, 17. Juli 2026

- 19:00 DU-Die Unterbrechung - Thema Stille, Heilige Familie
Dr. A. Herling

Sonntag, 19. Juli 2026

- 10:00 Gottesdienst in Kirchhörde
Prädikant Dr. D. Wengenroth
- 11:15 Gottesdienst in Löttringhausen mit Kindergottesdienst
Prädikant Dr. D. Wengenroth

Sonntag, 26. Juli 2026

- 10:00 Gottesdienst in Kirchhörde
Team Kirche Kirchhörde
- 11:15 Gottesdienst in Löttringhausen mit Kindergottesdienst
Team Kirche Löttringhausen

Sonntag, 2. August 2026

- 10:00 Gottesdienst in Kirchhörde
Pfarrer K.U. Schroeter
- 11:15 Gottesdienst in Löttringhausen mit Kindergottesdienst
Pfarrer K.U. Schroeter

Sonntag, 9. August 2026

10:00 Gottesdienst in Kirchhörde mit Abendmahl
Prädikant Dr. D. Wengenroth

11:15 Gottesdienst in Löttringhausen mit Kindergottesdienst
Prädikant Dr. D. Wengenroth

Mittwoch, 12. August 2026

18:30 Taizéandacht in Brünninghausen, Heilige Familie
Pfarrer K.U. Schroeter

Sonntag, 16. August 2026

10:00 Gottesdienst in Kirchhörde
Pfarrer K.U. Schroeter

11:15 Gottesdienst in Löttringhausen mit Kindergottesdienst
Pfarrer K.U. Schroeter

Sonntag, 23. August 2026

10:00 Gottesdienst in Kirchhörde
Prädikant Dr. D. Wengenroth

11:15 Gottesdienst in Löttringhausen mit Kindergottesdienst
Pfarrer K.U. Schroeter

Sonntag, 30. August 2026

10:00 Gottesdienst in Kirchhörde
Pfarrer em. W. Kube

11:15 Gottesdienst in Löttringhausen mit Kindergottesdienst
Team Kirche Löttringhausen

Sonntag, 6. September 2026

10:00 Gottesdienst in Kirchhörde
Prädikant Dr. D. Wengenroth

11:15 Gottesdienst in Löttringhausen mit Kindergottesdienst
Pfarrer em. W. Kube

Mittwoch, 9. September 2026

18:30 Taizéandacht in Brünninghausen, Heilige Familie
Pfarrer K.U. Schroeter

Sonntag, 13. September 2026

10:00 **Jubiläums-Konfirmation** in Kirchhörde mit Abendmahl
Musik: Dr. D. Wengenroth, Pfarrer K.U. Schroeter

11:15 Gottesdienst in Löttringhausen mit Kindergottesdienst
Pfarrer K.U. Schroeter

Freitag, 18. September 2026

19:00 DU-Die Unterbrechung - Thema Kraft, Heilige Familie
Dr. A. Herling

Sonntag, 20. September 2026

10:00 Gottesdienst in Kirchhörde
Team Kirche Kirchhörde

11:15 **Jubiläums-Konfirmation** in Löttringhausen mit Kindergottesdienst.
Musik: Dr. D. Wengenroth, Pfarrer K.U. Schroeter, Abendmahl

Sonntag, 27. September 2026

11:15 **SuperZwei - Gottesdienst** mit Comedy & Band
Zentralgottesdienst in Löttringhausen
SuperZwei - Pfarrer K.U. Schroeter, Team

Sonntag, 4. Oktober 2026

10:00 Gottesdienst in Kirchhörde
Prädikant Dr. D. Wengenroth

11:15 **Familiengottesdienst Erntedank**, Start der Kinder-Konfis
Pfarrer K.U. Schroeter

Sonntag, 11. Oktober 2026

10:00 Familiengottesdienst in Kirchhörde, Start der Kinder-Konfis
Pfarrer K.U. Schroeter

11:15 Gottesdienst in Löttringhausen mit Kindergottesdienst
Team Kirche Löttringhausen

Mittwoch, 14. Oktober 2026

18:30 Taizéandacht in Brünninghausen, Heilige Familie
Pfarrer K.U. Schroeter

Sonntag, 18. Oktober 2026

10:00 Gottesdienst in Kirchhörde mit Abendmahl
Prädikant Dr. D. Wengenroth

11:15 Gottesdienst in Löttringhausen mit Kindergottesdienst
Pfarrer K.U. Schroeter

Sonntag, 25. Oktober 2026

10:00 Gottesdienst in Kirchhörde
Team Kirche Kirchhörde

11:15 Gottesdienst in Löttringhausen mit Kindergottesdienst
Team Kirche Löttringhausen

Samstag, 31. Oktober 2026

18:00 Gottesdienst zum Reformationstag
in der Stadtkirche **St.Reinoldi** in Dortmund

Sonntag, 1. November 2026

10:00 Gottesdienst in Kirchhörde
Pfarrer K.U. Schroeter

11:15 Gottesdienst in Löttringhausen mit Kindergottesdienst
Pfarrer K.U. Schroeter

Sonntag, 8. November 2026

10:00 Gottesdienst in Kirchhörde mit Abendmahl
Pfarrer K.U. Schroeter

11:15 Gottesdienst in Löttringhausen mit Kindergottesdienst
Pfarrer K.U. Schroeter

Mittwoch, 11. November 2026

18:30 Taizéandacht in Brünninghausen, Heilige Familie
Pfarrer K.U. Schroeter

Freitag, 13. November 2026

19:00 Spätschicht Nr.3
M. Bille, L. Papajewski, Prädikant M. Papajewski mit Team

Sonntag, 15. November 2026

10:00 Gottesdienst in Kirchhörde
Prädikant Dr. D. Wengenroth

11:15 Gottesdienst in Löttringhausen mit Kindergottesdienst
Pfarrer K.U. Schroeter

Mittwoch, 18. November 2026

18:00 Gottesdienst zum Buß- und Bettag
in der Stadtkirche **St. Reinoldi** in Dortmund

Freitag, 20. November 2026

19:00 DU-Die Unterbrechung - Thema Soziale Medien, Heilige Familie
Dr. A. Herling

Sonntag, 22. November 2026

10:00 Gedenkgottesdienst der Verstorbenen in Kirchhörde
mit Abendmahl
Pfarrer K.U. Schroeter

11:15 Gedenkgottesdienst der Verstorbenen in Löttringhausen
mit Abendmahl, Kindergottesdienst,
Pfarrer K.U. Schroeter

Text nur in der Druckversion



Wird Ihr Kind **9 Jahre**
oder **14 Jahre** alt?

Dann denken Sie an die
Konfirmation!

Der Konfi-Unterricht in der
Philippus-Kirchengemeinde
hat 2 Teile:

Der **1. Teil** findet im Alter der Kinder von ca. **9 Jahren** statt (während des 3. Schuljahres) und beginnt im November eines jeden Jahres.

NOVEMBER DEZEMBER JANUAR FEBRUAR MÄRZ APRIL MAI **JUNI**

Wir starten im **November** und feiern den Abschluss im **Juni**



Der **2. Teil** findet im Alter der Kinder von ca. **14 Jahren** statt (während des 8. Schuljahres) und beginnt im Juli oder August eines jeden Jahres.

AUGUST SEPT. OKT. NOV. DEZ. JANUAR FEBRUAR MÄRZ APRIL **MAI**

Wir starten im **August** und feiern die Konfirmation im **Mai**

Konfirmation am 09.05.2026 in der ev. Patrokluskirche in Kirchhörde, Pfarrer Michael Nitzke



Konfirmation am 10.05.2026 in der ev. Patrokluskirche in Kirchhörde, Pfarrer Michael Nitzke



Konfirmation am 03.05.2026 in der Christuskirche in Löttringhausen, Pfarrer Kai-Uwe Schroeter



Foto. Philipp Dumont

**Früher war mehr Konfirmation
Konfirmation 1954 in Löttringhausen, Pfarrer Kurt Voss**



Foto. unbekannt

Vorstellung der neuen Presbyter: Klaus Hillmann

Ich heiße Klaus Hillmann und bin 68 Jahre alt. Nach einer Tätigkeit als Verfahreningenieur in der Chemischen Industrie bin ich verrentet. Zusammen mit meiner damaligen Lebensgefährtin kehrte ich 2023 in meine Geburtsstadt Dortmund zurück; wir wohnen nun in Persebeck. In unserer neuen Heimat suchten wir in der Nähe unseres Wohnortes nach einer Kirche, um uns das Ja-Wort vor Gott zu geben. Während eines Spaziergangs haben wir die schöne charaktervolle Christuskirche in Löttringhausen entdeckt, in der wir uns dann auch trauen ließen. Die Begegnung mit unserem Pfarrer Kai Uwe Schröter und den Gemeindemitgliedern hat uns sehr berührt. Wir haben in der Gemeinde Freunde und ein geistiges Zuhause gefunden.

Und warum habe ich das Angebot angenommen, Presbyter zu werden? Meine Frau und ich fühlen uns hier als Menschen herzlich angenommen. Gemeindefarbeit bedeutet für uns beide, dass sich Menschen mit unterschiedlichen Gaben einbringen können und dürfen. Ich möchte die Gemein-



de aktiv unterstützen mit den Möglichkeiten, die mir zur Verfügung stehen. Besonders liegt mir die Transformationssituation am Herzen, in der sich die Philippus-Gemeinde befindet. Wir müssen die Fragen beantworten, wie wir als Gesamtgemeinde in die Zukunft gehen.

Monatsspruch Juli 2026

**Es ströme aber das Recht
wie Wasser und die
Gerechtigkeit wie ein nie
versiegender Bach.**

Amos 5,24



Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © Deutsche Bibelgesellschaft,
Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Vorstellung der neuen Presbyter: Dr. David Wengenroth

Mein Name ist David Wengenroth, geboren 1968 in Remscheid, aufgewachsen in einem evangelischen Pfarrhaus auf dem Hunsrück. In meiner Jugend war ich im CVJM und in einer Taizé-Jugendgruppe engagiert. Nach der Schule studierte ich zunächst evangelische Theologie in Mainz und schwenkte dann auf Jura um. Nach dem Ersten Examen in Mannheim habe ich das juristische Referendariat in Dortmund absolviert und an der Ruhr-Uni Bochum mit einer Doktorarbeit im Staatskirchenrecht promoviert.

Nach dem Zweiten Examen arbeitete ich als Journalist für verschiedene Medien in Heidelberg, Hamburg und Dortmund. Seit 2016 bin ich Redakteur der Evangelischen Nachrichtenagentur IDEA, bei der ich seit 2025 das Meinungsressort leite. Seit 2020 bin ich Prädikant der Evangelischen Kirche von Westfalen, außerdem bin ich als ehrenamtlicher Kirchenmusiker unterwegs. Seit 2025 studiere ich (aus ökumenischem Interesse)



Dr. David Wengenroth

berufsbegleitend katholische Theologie an der Domschule Würzburg. Ich bin verheiratet mit Romy und habe zwei Kinder (21 und 15 Jahre alt). Obwohl wir im Saarlandstraßenviertel wohnen, haben meine Frau und ich in der Philippusgemeinde unsere Gemeinde-Heimat gefunden. Das passt auch deswegen wunderbar, weil mein Lieblings-Bibelvers und Lebensmotto in Philipper 4, Vers 4, steht: „Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch!“

Anzeige:

- Beratungen
- Steuererklärungen
- Jahresabschlüsse
- Finanzbuchführungen
- Lohnbuchführungen
- Existenzgründungen

**Corinna Petermeier
Steuerberaterin**

Dahmsfeldstrasse 22
44229 Dortmund
Telefon: 0231- 5581484

www.petermeier-steuerberatung.de

Termin nach Vereinbarung

Jerusalem – eine Pilger- Reise

Jerusalem!

Heilige Stätten für Christen, Juden und Muslime, über Jahrhunderte bis heute umkämpft, steht diese Stadt im Zentrum religiöser Verehrung und dem Streit um die Vorherrschaft. Eine Reise dorthin ist zugleich eine Reise zu den eigenen religiösen Wurzeln, wenn man einer dieser Religionen angehört. Schaut man vom Ölberg abends auf das alte Zentrum, beherrscht die leuchtend goldene Kuppel des Felsendoms die Szenerie mit all den vielen Lichtern. Zu spüren ist dann die Mystik dieses besonderen Ortes.



Foto Bernd Bähler: Blick auf Jerusalem

Am nächsten Morgen an der gleichen Stelle ist der Blick auf die **Altstadt** mit ihren vielen sakralen Bauten, den jahrhundertealten Stadtmauern und -toren nicht minder faszinierend. Wieder dominiert der Felsendom das Bild. In dem alten Wall fällt dem Betrachter das verschlossene „goldene Tor“ ins Auge, das erst mit der Ankunft des Messias wieder geöffnet werden soll. Im Kidrontal am Fuße des Ölbergs befindet sich der große jüdische Friedhof. Wunsch eines jeden religiösen Juden ist es, dort begraben zu werden. Die Angaben zur Zahl der Grabstätten schwankt – je nach Quelle – zwischen 300.000 bis 500.000.



Foto Bernd Bähler: Garten Gethsemane

Im weiteren Verlauf des Weges hinab ins Tal kommt man zum Garten **Gethsemane**, in dem Jesus die letzten Stunden vor seiner Verhaftung verbrachte. Die Olivenbäume dort sollen noch aus seiner Zeit stammen. Die dortigen Gärten mit einem weiteren Gotteshaus werden von Franziskanermönchen betreut, die den Besucherstrom zu lenken versuchen. Der Aufenthalt bietet dennoch die Gelegenheit zur Andacht.

Später geht es durch das „Damaskus-Tor“ in die Altstadt. Wir erreichen die **Via Dolorosa**, der letzte Weg Jesu zur Hinrichtung. Dort befindet sich ein orientalischer Bazar, in dem die Möglichkeit des Erwerbs vielfältiger christlicher Devotionalien besteht. Der Kreuzweg endet an der **Grabeskirche**. Die Via Dolorosa ist recht kurz; umso länger steht man dafür in der, einem komplexen Labyrinth gleichenden Kirche an, um Einlass in das „Heilige Grab“ zu finden. Ein orthodoxer Pope regelt rigoros den Pilgerverkehr in die überbordend geschmückte Kapelle. Der Menschenandrang verhindert es, andächtig zu werden. Ein Kuriosum ist eine an die Fassade angelehnte Leiter unbekannter Herkunft, die wohl seit 1853 dort verweilt. Unser Guide erklärt uns, dass dieses Exponat unberührt dort steht, da sich die vielen Untergruppen christlichen Glaubens, die die Grabeskirche verwalten, nicht darüber einigen können, die Leiter zu entfernen. Allzu groß sei die Angst vor dem Aufgeben bestehender Positionen. Es sind also nicht nur die Auseinandersetzungen der drei Weltreligionen, die Jerusalem bewegen, sondern auch unter den christlichen Konfessionen gibt es offensichtlich engherzige und kleinliche Streitereien.

Ein paar abgetretene Stufen hinauf, zu einer weiteren Kapelle, sieht man durch den Glasboden auf den Felsen von „**Golgatha**“, der Kreuzigungsstätte Jesu. Berührend ist die große Frömmigkeit der dort betenden Besucher.

Weiter geht es zur **Klagemauer**, wo sich religiöse Juden am Freitagnachmittag auf den bevorstehenden Schabbat einstimmen. Dabei sind Frauen von den Männern streng separiert. Zwei Drittel des Geländes ist allein den Männern vorbehalten, lediglich ein Drittel bleibt für die Frauen.

Ein weiteres Beispiel für die archaischen Vorgaben des orthodoxen Judentums ist insbesondere im Stadtviertel **Mea Shearim** zu sehen. Frauen, meist bereits mit 18 oder 20 Jahren verheiratet, dürfen sich nur mit komplett haarverdeckender Kopfbedeckung und in „altersloser“, trister und „schicklicher“ Bekleidung der Öffentlichkeit zeigen. Oftmals rasieren sie sich nach der Hochzeit sämtliche Kopfhaare ab, bekommen in jungen Jahren etliche Kinder und müssen gleichzeitig für den bescheidenen Lebensunterhalt der Familie sorgen, da sich die Männer dem Studium der Tora widmen.



Foto Bernd Bähler: Klagemauer in Jerusalem



Foto Uwe Kappel: Blick auf den Tempelberg

Die starke Präsenz des Militärs am Tempelberg verwundert nicht; finden sich dort doch auf engstem Raum die heiligsten Stätten der drei Weltreligionen. Konflikte sind vorprogrammiert. So ist vor dem Besuch auf dem von Muslimen verwalteten Berg oberhalb der Klagemauer eine „Hochsicherheitszone“ zu überwinden. Wenn die Bekleidung einer Besucherin den strengen Anforderungen nicht genügt, muss diese einen weiten, dunkelbraunen, Umhang überziehen. Angekommen im Tempelbezirk findet man die leuchtend weiße **Al-Aqsa-Moschee** und den **Felsendom** mit der auffälligen Kuppel und seinen bunten Mosaiken. Eine Innensicht wurde uns verwehrt. Ein Paar aus unserer Reisegruppe wollte ein Selfie von sich in einer Umarmung erstellen. Das wurde von einem Wächter sehr rüde als unerlaubt unterbunden. Eine andere Mitreisende nahm eine andächtige Haltung ein, was ebenso robust untersagt wurde, da ein Gebet vermutet wurde, das dort Muslimen vorbehalten ist. Eigentlich war ich froh, nach diesen Erlebnissen den Tempelberg wieder verlassen zu können.

Die unübersehbar starke Präsenz der Vertreter der drei monotheistischen Weltreligionen auf engstem Raum in Jerusalem lässt deutlich erahnen, dass die Beilegung aller Konflikte im Nahen Osten erst dann einer nachhaltigen Friedenslösung zugeführt werden kann, wenn echte religiöse Toleranz von allen gelebt werden wird.

Jutta Kappel

Besondere Veranstaltungen im Gemeindehaus Kirchhörde (Wunnenbergstraße 1) von Juli bis Oktober

Frauentreff Kirchhörde-Bittermark

In der Regel 3. Mittwoch im Monat, 15:00 – 17:00

Mittwoch 15.07.2026 Frauen in der Bibel.

Zwischen Miriam und Maria: wie Frauen die Heilige Schrift prägen. Heike Bähler.

Mittwoch 16.09.2026 Auftritt Frau Schabiewski. Kirchenkabarett um 16:00 in der ev. Patroklus-kirche von und mit der Theologin und Kabarettistin Ulrike Böhmer.

Mittwoch 21.10.2026 Der Weiße Ring.

Prävention und Opferhilfe. Volker Marek

Männerkreis Philippus in Kirchhörde

In der Regel am 2. Mittwoch im Monat um 19:30

Mittwoch 08.07.2026 Ehrenamt im Wandel der Zeit. Bedeutung des freiwilligen Engagements in unserer Zeit. Björn Rode.

Mittwoch 09.09.2026 Einsam oder allein.

Denkanstöße mit anschließender Gesprächsrunde. Petra Lategahn.

Mittwoch 14.10.2026 Deutsche Geschichte.

Hexenverfolgung zwischen Rhein und Ruhr.

Wilhelm Ruland.

Männerkreismitglied Heinz Neuhoff ehrt den langjährigen Leiter des Männerkreises Wolfram Schleifenbaum



Foto: M. Nitzke

patroklus- 
apotheker **apotheke**
dr. f. tenbrieg

Hagener Straße 303 Fon 0231 - 97 30 35-0
44229 Dortmund Fax 0231 - 97 30 35-22



Öffnungszeiten

Mo - Fr: 08.00 - 18.30 Uhr

Sa: 08.30 - 13.00 Uhr



info@patroklus-apotheke.de
www.patroklus-apotheke.de

Impressionen aus der Gemeinde

Ostern in Kirchhörde



Fotos: Uwe Kappel

Zu Himmelfahrt im Rombergpark trotz Regen volles „Haus“



Fotos: Heike Bähler

25 Jahre Basar „Rund ums Kind“ in Kirchhörde

Am 07.03.2026 fand wieder der beliebte Basar „Rund ums Kind“ in Kirchhörde statt und er wurde so gut besucht, wie lange nicht mehr. Und das zu seinem 25-jährigen Jubiläum. Dass der Erfolg so lange anhalten würde, damit hatte keiner gerechnet.

Damals, im März 2001, taten sich fünf Kindergartennmütter zusammen und organisierten mit ein paar Helfern den ersten Basar. Kritiker sahen dem skeptisch entgegen, so etwas würde bei uns nicht ankommen. Doch es wurde schnell expandiert (man ging ins Gemeindehaus Gottesseggen) und der Basar wurde zu einer festen Institution. Selbst nach der Rückkehr in das kleinere Gemeindehaus an der Peter-Hille-Straße hielt der Erfolg an. Zu zwei Kleiderbasaren im Jahr kam noch eine Spielzeugbörse kurz vor Weihnachten hinzu.

Seit 2015 sind wir nun im neuen Gemeindehaus an der Wunnenbergstraße. Neue Räume und neue Aufteilung – eine logistische Herausforderung – auch die haben wir gemeistert und immer wieder optimiert. Nach der Pandemie lief es erst etwas zögerlich wieder an, da auch die langjährigen Helfer nun nicht mehr kamen (ihre Kinder waren aus dem Alter raus). Eine Lösung wurde für das Helferproblem gefunden und so konnten wir wieder mit vollem Elan weitermachen. Auch die Besucherzahlen stiegen wieder, unter anderem weil die Qualität der angebotenen Waren weit bekannt ist. Die begehrten Verkaufsnummern sind seit jeher immer hart umkämpft (da die Anzahl begrenzt ist) und nicht jeder kann immer mitmachen.



An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Verkäufern für ihr Vertrauen bedanken:

Den langjährigen fleißigen Helfern und auch den Neueinsteigern möchte ich meinen herzlichen Dank für ihre Mithilfe aussprechen, denn ohne Sie/euch würde es diese Basare nicht geben. Ebenso geht ein herzliches Dankeschön an den Förderverein des Kindergartens, der uns immer unterstützt, indem er für das leibliche Wohl der Besucher sorgt.

Der Erlös der Basare geht an den Förderverein des Kindergartens, sowie an die Kinder- und Jugendarbeit in Kirchhörde und das Spatzennest.

Der nächste Basar findet am 26.09.2026 statt.

Silke Lenz (Gründungsmitglied)



Fotos: Silke Lenz



KINDERBIBELTAGE in Löttringhausen

Viel Spaß hatten 25 Kinder an den Kinderbibeltagen in Löttringhausen, die vom CVJM und der Kirchengemeinde im April durchgeführt wurden. Bei schönstem Wetter blieb das Thema „Freundschaft“ nicht nur in den Räumlichkeiten des geräumigen Gemeindehauses in Löttringhausen mit eigenem Jugendkeller, sondern führte auch auf die große Festwiese, die das Gemeindehaus umgibt.



*Der CVJM gestaltet die Jugendarbeit in der Philip-
pus-Kirchengemeinde im Ort Löttringhausen.*

Das Presbyterium der Kirchengemeinde hat die Räumlichkeiten der Arbeit des neuen CVJM Löttringhausen e.V. zur Verfügung gestellt und fördert die Aktivitäten des CVJM.

Der Verein sieht seinerseits die Jugendarbeit als Gruppe der Kirchengemeinde an. Gemäß ihrem Motto „Kirche leben – CVJM sein“ sind die Mitarbeitenden der Gemeinde eng verbunden. Die Mitgliedschaft im CVJM ist jedoch überkonfessionell. Die Teilnahme steht grundsätzlich jedem offen, unabhängig von der eigenen Religionszugehörigkeit, dem Alter, Geschlecht oder sozialem Status. Man muss also nicht Mitglied einer Landeskirche sein, um beim CVJM mitzumachen oder beizutreten. Im Sommer bietet der CVJM die Kinder- und **Famili-
tage am Sorpensee** an, außerdem einen wöchentlichen Jugendtreff **Dienstags um 17 Uhr**, oft mit anschließendem Grillen, und regelmäßig die **Er-
lebnistagesdienste** zur gewohnten Gottesdienstzeit um 11.15 Uhr sowie **Kindertagesdienste** an jedem Sonntag parallel zum Hauptgottesdienst in der Christuskirche.

Kai-Uwe Schroeter

Anzeige:

STEUERBERATUNG - Was ist Ihnen wichtig?

Erreichbarkeit	Verschwiegenheit	Fachkompetenz
Verantwortungsbewusstsein	Flexibilität	Ehrlichkeit
Zuverlässigkeit		
Offenheit	Hilfsbereitschaft	Freundlichkeit
Vertrauenswürdigkeit	Engagement	Souveränität

Dipl. Oec. Sandra Reich
Steuerberaterin
Mergelteichstraße 21 · 44225 Dortmund
T 0231/96737380 · F 0231/96737381
info@stb-dortmund.de

Bommert



Haus der Bestattungskultur

**Alles unter einem Dach.
Wir von Bommert.**

Tradition und Erfahrung seit 1920



Damit Sie auf der sicheren Seite sind.

Stammhaus: Kirchhörder Str. 78 • 44229 Dortmund

0231 / 7 32 32 7

Für Sie gelesen

Navid Kermani
UNGLÄUBIGES STAUNEN
Über das Christentum
C.H.Beck Paperback
ISBN: 978-3-406-80450-2



Mit Bestsellern ist es für mich immer so eine Sache; irgendwie habe ich immer dabei ein merkwürdiges Gefühl. Gibt es wirklich so viele Leute, die innerhalb einer so kurzen Frist ein Buch kaufen, evtl. auch noch lesen?

Bei dem vorliegenden Buch würde ich mir das wünschen. Der bekannte iranstämmige Autor, der in Deutschland aufgewachsen ist, schenkt uns mit seinem Buch einen Blick auf das Christentum, wie wir es oft aus den Augen verloren haben. Anhand von vielen sakralen Bildern und Kunstwerken (von Caravaggio über Rembrandt bis zu Richter) und Texten zeigt er uns als Muslim, ein altes Christentum, welches im Sog der Moderne immer mehr zu verschwinden droht. Uns wird damit in gewissem Sinne eine Brille geschenkt, damit wir wieder sehen, fühlen und staunen lernen, aber auch meditieren können. Inhalte wie Liebe, Leid, Opfer oder Kreuz werden wieder mit religiösem Leben gefüllt. Über die Bildinterpretationen und Auswahl der Bilder aber auch mancher Textstellen darf man getrost diskutieren, aber nicht streiten. Ja, es ist ein Blick auf ein Christentum wie es an vielen Stellen sein darf oder sollte.

Wer zwischen den Zeilen liest und sich auf Nichtgesagtes versteht, wird auch merken, dass die evangelische Sichtweise hier nicht ganz so zum Tragen kommt. Bedenkt man dies, so kann man zu dem Schluss kommen, dass ohne Mystik, ohne Staunen dem zu „verkopften“ und zu rationalen, evangelischen Christentum an manchen Stellen etwas fehlen könnte, was auch für das religiöse Erleben der Menschen wichtig ist.

Das vorliegende Buch kann uns einen Blick dazu öffnen.


Uwe Kappel

- Eine Kirchenmaus als Schatzfinderin und damit als Gründerin eines Klosters

Hallo zusammen, jetzt geht es wieder los! Es folgt die nächste Station auf unserer Kirchenmaus-Rallye (KMR)

Habt ihr auch alle bisherigen Stationen unserer Kirchenmaus-Rallye im sogenannten „Roadbook“ -manche nennen diese Mappe auch Wüstenkarte- eingetragen?

Die Stationen waren bisher:



Roadbook	K M R. Station	Philippus	Dortmund
0.1	Lübeck	Schleswig-Holstein	Hansestadt
0.2	Essen	NRW	Hansestadt
0.3	Essen-Werden	NRW	wohl keine Hanse-Stadt
0.4	Bochum - Wattenscheid	NRW	sog. „Beistadt“ der Hanse
0.5	Bremen	Stadt Bremen	Hansestadt
0.6	Flensburg	Schleswig-Holstein	Hansestadt
0.7	Magdeburg	Sachsen-Anhalt	Hansestadt

Wohin mag es jetzt wohl gehen? Schauen wir uns die Liste an, stellen wir fest, dass fast alle Orte, die wir besucht haben, etwas mit der Hanse zu tun hatten. „Die „Hanse“ war eine alte Kaufmannsverbundung, die es im Mittelalter gab.

Die nächste KMR - Station führt uns aber weit in den Süden Deutschlands an den Ammersee in Bayern; genauer zum Kloster „Andechs“. Hier hat eine Maus dafür gesorgt, dass ein „Reliquien-Schatz“ dazu führte, dass ein Kloster gebaut wurde.

Wie kam es dazu? Die Geschichte beginnt im sehr frühen Mittelalter. Der Graf Rasso, ein Ahne der späteren Grafen von Andechs, war im 10. Jahrhundert von einer langen Pilgerreise in das Heilige Land, heute kennen wir diese Gegend unter dem Namen Israel, zurück in seine Heimat gekehrt

Von dieser Reise brachte er kostbare Reliquien mit.



Reliquien sind im Wesentlichen Gegenstände oder auch Körperteile von Heiligen, die in der katholischen Kirche verehrt wurden und werden. Besonders wertvoll sind Reliquien, die mit Jesus Christus in Verbindung gebracht werden, sog. „Herrenreliquien“.

Rasso hatte wohl etliche davon mitgebracht. Besonders wertvoll war wohl ein Holzsplitter vom Kreuz Jesu, ein Zweig aus der Dornenkrone und ein Teil von dem Zepter, das die römischen Soldaten Jesus in die Hand gegeben hatten, um ihn zu verspotten.

Nach und nach wurden diese Gegenstände aber vergessen.

Der Legende nach war es eine Maus, eine richtige Kirchenmaus, die im Jahre 1388 während einer Messe das Verzeichnis dieser Reliquien aus einem Loch hervorzog.





Hier seht ihr ein Foto von der Andechser Kirchenmaus.

Man war erstaunt, grub nach und fand unter dem Altar die vergessenen Reliquien. Natürlich verbreitet sich die Geschichte in Windeseile und alle kamen, um die Objekte zu sehen, was natürlich etwas Besonderes war und damit auch Geld einbrachte. Später, im Jahre 1455 wurde das Kloster gegründet, damit die Benediktinermönche sich um die seltenen Objekte kümmern und diese bewahren konnten. Noch heute ist ein Teil dieser Kultgegenstände im Besitz des Klosters. Ohne die Hilfe der dortigen Kirchenmaus wäre all das nicht möglich gewesen. Ihr seht, dass auch kleine Lebewesen sehr viel bewirken können!

Beste Grüße

Euer Phili



Wir danken Herrn Martin Glaab vom Kloster Andechs für seine Unterstützung und für die Zurverfügungstellung des Fotos.

Text nur in der Druckversion

Biblisches Kreuzworträtsel Auflösung



Uwe Kappel

Anzeige:

OPTIK BRAND

Kirchhörder Berg 12
44229 Dortmund
Tel. 02 31- 79 24 207
info@optikbrand.de
www.optikbrand.de

ÖFFNUNGSZEITEN

MO - FR 9-13 Uhr
14.30-18 Uhr
SA 9-13 Uhr





DIE UNTERBRECHUNG !

Inspirierender Auftakt zum Wochenende

Jeweils Freitag um 19.00 Uhr
in der Kapelle der kath. Kirchengemeinde „Heilige Familie“
Hagener Str. 21, 44225 Dortmund

Themen:

17.07.26 Stille

18.09.26 Kraft

20.11.26 Soziale Medien

Anzeige:

Die ZeitGut - ambulanter Betreuungsdienst GmbH - ist ein zugelassener Dienstleister mit einem Versorgungsvertrag mit den Pflegekassen. ZeitGut bietet Betreuung, Begleitung und Beratung für Menschen aller Generationen mit Unterstützungsbedarf an.

Die qualifizierten und einfühlsamen MitarbeiterInnen von ZeitGut beraten und entlasten Angehörige, die bemerken, dass ihre Eltern, Großeltern, Kinder etc. mit der Bewältigung des Alltags überfordert sind. Sie helfen, die vorhandenen Ressourcen zu erhalten und bringen Struktur in die alltäglichen Abläufe.

So ist es möglich, dass hilfebedürftige Menschen - mit oder ohne Pflegegrad - weiterhin in ihrem eigenen Zuhause leben können.

Rufen Sie uns an →

Wenn es zu Hause nicht mehr rund läuft Hilfe bei der Organisation des Alltags für Jung und Alt von ZeitGut

Wir suchen MitarbeiterInnen in Teilzeit für Hauswirtschaft und Betreuung

Wir nehmen uns Zeit für Sie!



ZeitGut
Ambulanter Betreuungsdienst GmbH



Gesundheitsservice und Alltagsbegleitung

- Individuelle Demenzbetreuung
- Pflegerische Betreuung
- Arzt- und Krankenhausbegleitung
- Alltagsassistenz (Termine, Anträge, Einkauf, Haushalt)
- Besuchsbetreuung im Seniorenheim
- Beratung und Beantragung eines Pflegegrades

Unsere Leistungen können mit Ihrer Pflegekasse abgerechnet werden.

Jagdhausstr. 1a (im Gebäude der Fleming-Apotheke), 44225 Dortmund

Tel. 0231-2 22 51 35

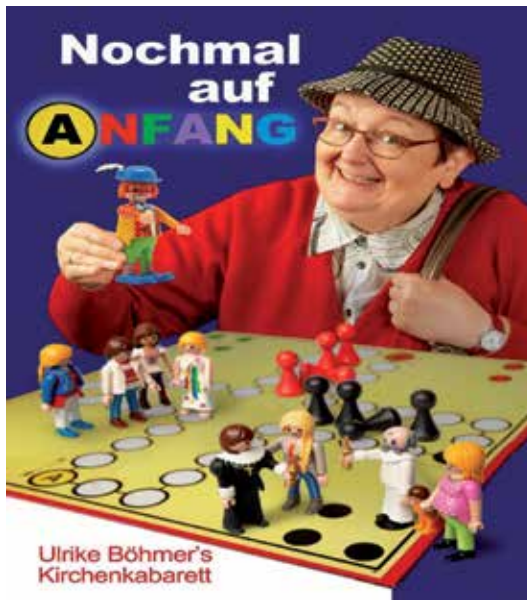
info@zeitgut-dortmund.de • www.zeitgut-dortmund.de

Kirchenkabarett in der ev. Patrokluskirche

am 16. September 2026 um 16:00

Der Frauentreff Kirchhörde-Bittermark lädt ein:

Auftritt Frau Schabiewski



Ein Kabarettprogramm voller Biss und überraschender Perspektiven. Von Kirchenbankleberinnen, Enkeln und Ommas, Frauen und Pfarrern, Mensch-ärgere-dich-nicht und einer nächtlichen Predigt.

Ulrike Böhmer ist eine der bekanntesten Kirchen-Kabarettistin in Deutschland.

Bei Kirchen- oder Katholikentagen in Hannover oder Würzburg, in Gemeindehäusern und Kirchen landauf landab überzeugt sie in ihrer Paraderolle als Erna Schabiewsky aus Dortmund.

Eine wie sie muss es in jeder Gemeinde geben. Die rechte und die linke Hand vom Pastor, das Herz auf dem rechten Fleck, aktuell und kritisch, heiter und tiefgründig.

Ein katholisches Ruhrpott-Original!

Ein Kinderbuch über den Pflegeberuf als „Heldenarbeit“



Angelika Ziegler / Uwe Kappel

Hurra, wir sind für euch da!

Von Heldinnen und Helden in der Pflege

2028, 88 S., 128 Abb., Gb
€ 20,00 (DE) / € 20,60 (AT) / CHF 28,50
ISBN 978-3-456-80440-2
Auch als eBook erhältlich

Mit einem Knall landet Logi, ein außerirdisches grünes Wesen vom Planeten Yorgi, auf der Erde. Seine fliegende Untertasse ist zerstört und der Kontakt zur Zentrale unterbrochen – das geht gar nicht! Dabei hat Logi eine wichtige Mission vor sich: Er will von den Menschen lernen, wie man sich um andere kümmert. Auf seinem Heimatplaneten kennt man den Pflegeberuf und so etwas wie Mitleidgefühl nämlich nicht. Zum Glück wird er sogleich von sechs netten jungen Leuten aufgenommen.

In den folgenden Tagen erlebt Logi spannende Abenteuer: Er sitzt mit Alis am Steuer des Krankenwagens, erfährt durch Bert, wie stressig es in der Notaufnahme zugeht, und lernt durch Lena die Abläufe im Operationssaal kennen. Logi ist auch bei Aechas Frühlingsfest in der Krankenhaus dabei und darf Alis Vorstellungen als Klinikclown bewohnen. Im ambulanten Pflegedienst mit Svenja erlernt Logi, wie bedeutend die Arbeit der Pflegenden für einsame Menschen ist, und zuletzt begleitet er Lukas ins Altenheim, wo er auf einen älteren Herrn trifft, der sich nur ungern von seinen drei Ziegen trennen möchte.

Das Kinderbuch zeigt anhand der Figur Logi spielerisch, wie vielfältig und wichtig Pflegearbeit ist. Kinder lernen die unterschiedlichen Bereiche kennen – von der Notaufnahme bis zur Altenpflege – und entdecken, dass Pflegenden Menschen unterstützen, trösten, begleiten und retten. Mit bunten Geschichten und lebendigen Illustrationen vermittelt das Buch Werte wie Mitleidgefühl, Fürsorge und Solidarität. Es richtet sich an Kinder im Grundschulalter und macht sie neugierig auf den Pflegeberuf als „Heldenarbeit“ im Alltag.

Uwe Kappel hat als Illustrator und Co-Autor das Werk realisiert.



Angelika Ziegler

Bestellen Sie bei Ihrer Buchhandlung oder versandkostenfrei in unserem Webshop www.hogrefe.com

Deutschland


Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG
Herbert-Quandt-Strasse 4
37081 Göttingen
vertrieb@hogrefe.de
Tel. +49 551 999 50 950
Fax +49 551 999 50 955

Schweiz

Hogrefe AG
Länggass-Strasse 76
3012 Bern
vertrieb@hogrefe.ch
Tel. +41 31 300 45 00
Fax +41 31 300 45 91

Österreich

Hogrefe Austria GmbH
Graf-Starhemberg-Gasse 26/4
1040 Wien
office@hogrefe.at
Tel. +43 1 504 63 48 0
Fax +43 1 504 63 48 99

 **hogrefe**

Bestattungsvorsorge – aber warum?



Sorgen Sie vor, um Ihren Lieben in schwerer Zeit Halt zu geben.

- Finanzielle Entlastung Ihrer Familie
- Eigene Gedanken zu Abschied und Beisetzung fixieren und dann beruhigt leben

Unsere Dienstleistungen:

- kostenlose Erstberatung zu Bestattungsvorsorge
- Finanzierungsmöglichkeiten über Partner
- Individuelle, maßgeschneiderte Bestattungen
- 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr erreichbar.



Erd



Feuer



See



Natur

Jetzt Termin vereinbaren unter www.lategahn.de oder:

LATEGAHN

Bestattungen

0231 41 11 22

02304 1 61 85

info@lategahn.de





Wir sind für Sie da!

Brünninghausen



Kirchhörde



Löttringhausen



Evangelische Philippus-Kirchengemeinde Dortmund • Wunnenbergstraße 1 • 44229 Dortmund

Telefon **(02 31) 73 64 64** • E-Mail **info@philippus-do.de** • Web **www.philippus-do.de**

Pfarrer

Kai-Uwe Schroeter 47 546 100
Kruckeler Str. 27, 44229 DO
kaiuweschroeter@gmail.com

Friedhofsverwaltung

Ev. Kirchenkreis Dortmund, Kreiskirchenamt,
Abteilung 1, Jägerstraße 5, 44145 Dortmund
Franziska Fischer 229 62-521
franziska.fischer@ekkdo.de, (Telefax 22962-422)
MO - DO 9 - 15 Uhr, FR 9 - 12 Uhr

Küsterin und Küster

Brünninghausen und Löttringhausen:
Heike Bröckelmann 77 28 73
bruno@meyerholz.com

Kirchhörde:

Martin Walter 01 76 /51 73 52 59
martin.walter@philippus-do.de

Kindergärten

Ev. Kita Philippus Kinder Brünninghausen 77 95 94
Stockumer Straße 66, 44225 DO
Leitung: Agnes Kamcili
leitung.stockumer@ekkdo.de
Ev. Kita Philippus Kinder Kirchhörde: 22 20 22 10
Peter-Hille-Straße 11a, 44229 DO
Leitung: Michelle Hesse
leitung.peter-hille@ekkdo.de

Gemeindebüro

Nathalie Erben 73 64 64
Wunnenbergstraße 1, 44229 DO
info@philippus-do.de
DI 9 - 14 Uhr, MI (nur Tel. + Mail) 8 - 13 Uhr, FR 9 - 12 Uhr

Bankverbindung

Sparkasse Dortmund BIC DORTDE33XXX
IBAN DE45 4405 0199 0391 0024 36
Bei Spenden geben Sie bitte
Ihre Anschrift im Verwendungszweck an

Orgelmusik

Brünninghausen und Löttringhausen:
Britta von Domarus 63 30 44
britta.von.domarus@philippus-do.de

Kirchhörde:

Rahel Rosenbaum 01 76 / 39 13 43 25
rahel.rosenbaum@philippus-do.de

Kinder- und Jugendbüro CLeVER

Stockumer Str. 275, 44225 DO
www.CLeVERjugend.de 47 76 99 91
info@CLeVERjugend.de
Kathrin Glomb 01 79 / 753 34 87
kathrin@CLeVERjugend.de

Diakoniestation Süd

..... 43 78 78
Rudolf-Platte-Weg 3, 44263 DO
(Telefax 41 78 30)

Telefonseelsorge 08 00 / 111 01 11

Kinder-Not-Telefon 08 00 / 111 03 33

Impressum: Herausgeber: Evangelische Philippus-Kirchengemeinde Dortmund. **Redaktion:** Uwe Kappel (Vors.), Kai-Uwe Schroeter, Heike Bähler, Sybille Frank, Jutta Kappel, Petra Hüsken, Lea Hüsken.

Fotos: direkt verzeichnet. **Titelbild:** Petra Hüsken. **Anzeigenvertrieb:** Heike Bähler.

Kontakt: philippusbrief@philippus-do.de. **Satz:** Medien-Design, Junkermann, Witten, info@jj-mediendesign.de. **Druck:** www.gemeindebriefdruckerei.de

Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns beim Austragen des Philippusbriefes in den Bezirken in Brünninghausen, Löttringhausen und Kirchhörde helfen. Gerne in Ihrer direkten Nähe. Dankeschön!